

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 77.

Mittwoch den 4. April

1883.



**MODES,
ROBES & CONFECTION.**

M. Isselbacher,
Marktstrasse 6 (im Chinesen),
zeigt hiermit die Eröffnung der Ausstellung in
Modellhüten,
sowie das Eintreffen **aller Neuheiten**
ergebenst an.

Damen - Costumes
werden nach Maass
angefertigt. 9118

Pariser Corsetten

in großer Auswahl.
günstige Gelegenheit
gut sitzender Panzer-
Gürtelsatz und echtem
welche ich zu außer-
ordentlichen
Preisen abgeben kann,
in allen Breiten vor-



Sodann habe ich durch
eine große Auswahl
Corsetten mit u. ohne
Fischbein (nicht Horn),
gewöhnlich billigen
Mechaniken, Fischbein
rätlich.

G. R. Engel, Corsetten-Geschäft,
Spiegelgasse 6.

NB. Sämmtliche nach Maß, sowie nach Muster bestellte
Corsetten sind eigenes Fabrikat (nicht Fabrik-Corsetten). —
Tournures (das Neueste) zu sehr billigem Preise. 14289

Strohhüte werden zum Waschen und
Färbigen angenommen
und nach den neuesten Pariser Modellen umgeändert.

6846 **August Weyandt,**
8 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

M. G. B. Sängerkunst. Heute: Wiederbeginn der
regelmäßigen Proben. 297

Moden-Journale.

Abonnements werden erbeten. Probe-Nummern zur
gefälligen Ansicht.

8409 **Jos. Dillmann, Marktstraße 32.**

Hosenträger, Strumpfbänder,
sowie **Hosenträger- und Strumpfbänderband** in
größter Auswahl empfehlen

161 **Baumacher & Hoflieferanten.**



Gegründet 1852. 4898
Schmuckfedern werden täglich ge-
waschen, gefärbt u.
gefräut zu den billigsten Preisen. **J. Quirein,**
7 H. Burgstraße 7, vis-à-vis dem „Cöln. Hof“.

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfiehlt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller Gold-
und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver-
silberungen. Werkstätte im Hofe, Parterre. 616

Haustelegraphen u. Blitzableiter,

Telephon- und Sprachrohr-Anlagen

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung
8030 **C. Koniecki, Wiesbaden, Nerostraße 22.**

Die Vergolderei

von

Heinr. Reichard, Emserstraße 67,

empfiehlt sich im Anfertigen von **Spiegeln** jeder Art, **Gale-
rien, Bilderrahmen**, sowohl für Oelgemälde, Kupferstiche,
Photographien u. s. w., sowie im **Neuvergoldnen** und **Re-
noviren** genannter Artikel, **Aufziehen** und **Einrahmen** der
Bilder. Lager in **Spiegeln** und **Bilderrahmen**. 10193

Torfstreu und Torfmüll.

Nachdem mir Herr **H. C. Gildemeister** in Bremen
den **Allein-Verkauf** seiner **Torf-Fabrikate** für Wiesbaden
und Umgegend übertragen hat, halte ich solche zur geneigten
Abnahme bestens empfohlen. Das Material eignet sich, außer
zur Einstreu in Ställen, vorzüglich zur Austrocknung feuchter
Räume, zur Desinfection in Closets, für Füllungs- und Ver-
packungszwecke u.

Hochachtungsvoll

J. L. Krug, Kohlenhandlung,
3 Neugasse 3.

6829

Zur Bürgermeisterwahl.

Im Ganzen wird diese hochwichtige Angelegenheit unserem Gefühle nach nicht mit der Wärme und dem Eifer verfolgt, wie sie es für das Wohl und Beste unserer Stadt in so hohem Grade verdient. Sie ist zur Parteisache geworden und es handelt sich eigentlich nur noch darum, ob die Nationalliberalen oder die Fortschrittler oben bleiben werden. In erster und in letzter Linie sollte und müßte der Oberbürgermeister ein tadellos gerechter, jedem Einflusse, namentlich dem einer Partei, unabhängiger Mann sein — so war Schlichter und darum war er in so unendlich kurzer Zeit in allen Schichten der Gesellschaft der gefeierteste Mann der Stadt geworden. Hier konnte man mit Recht sagen, daß die vox populi, welche ihn erwählt, die vox Dei gewesen sei. Sollte es denn wirklich keinen Schlichter mehr geben? Wir wollen nicht vorgreifen, sondern diese Frage unseren lieben Mitbürgern mit dem Bemerken zu weiterem Nachdenken übergeben, daß die vox populi auch bei der letzten Wahl in der zwölften Stunde die Entscheidung gebracht hat! Schütze der Himmel unser herrliches Wiesbaden!

Kreis'sches Knaben-Institut.

Das Sommer-Semester beginnt den 7. April. 9078

Das Evangelisationswerk in Italien.

Vortrag des Herrn **Calvino** aus Ancona **Donnerstag den 5. April Abends 6 Uhr** im Saale des „Vereinshauses“, Platterstraße 1a. Alle Freunde der Sache werden freundlichst eingeladen. Eintritt frei. Der Ertrag der Collecte ist für das Werk in Italien bestimmt. 9477

Sämmtliche Schulbücher

dauerhaft gebunden vorrätig.

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
32 Marktstraße 32. 9494

Kindergarten, Friedrichstraße No. 19.

Beginn am 9. April. Kinder von 3—6 Jahren aus gebildeten Familien werden aufgenommen. Großes schönes Local. Prospekte und Anmeldungen durch die Herren Consistorialrath **Ohly** und Commerzienrath **Gräber**, sowie durch die Vorsteherin **Wilhelmine Groos**. 9518

Wohnungs-Vermiethung.

Ich wohne nicht mehr kleine Schwalbacherstraße 4, sondern
27 Metzgergasse 27.

9495 **J. Ph. Strack, Schuhmachermeister.**

Kunstfärberei Meyer,

Nerostraße 16, empfiehlt: Färberei und chem. Wascherei für Damen- und Herren-Garderobe in Seide, Wolle und Halbwolle u. Färben in Möbel und allen anderen Stoffen bei bester und billigster Ausführung. 9433

Ca. 2000 q-Meter Weg auf Gestrüchhöhe auszugraben, die Erde auf ca. 100—300 Meter fortzufahren, den Weg zu stücken und zu vertiefen, sollen an einen oder zwei Unternehmer vergeben werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt **Berwalter Arnst** dahier, woselbst auch die Offerten bis zum 8. d. Mts. einzureichen sind. 9493

Zu verkaufen eine schöne, fast neue **gusseiserne Wendeltreppe**, 3,65 Meter hoch und 1,20 Meter Durchmesser, sowie ein **gemauertes Ferd.** Näheres bis 9 Uhr Vormittags **Bouillonplatz 2.** 9510

Früh-Rosentartoffeln zum Sehen sind zu verkaufen **Moritzstraße 15.** 9508

Zur Bürgermeister-Wahl.

In langen Artikeln hiesiger Blätter wird es Herrn **von Ibell** verargt, daß seine Partei rührig für ihn arbeite. Wir fragen, wie machen es denn die Andern? Sieht man nicht sündlich, welche Anstrengungen gewisse tonangebende Mitglieder des größeren „Vorschuß-Vereins“ machen, um ihren Mann der Stadt Wiesbaden als den „bestgekannten“ u. aufzubringen? Wenn vielleicht auch unberechtigt, glauben dennoch viele Mitbürger ihren Credit am „Vorschuß-Verein“ zu schädigen, wenn sie nicht für **Brück** stimmen, während sie doch selbst sich sagen, daß bei aller Achtung vor dem Candidaten demselben die **unbedingt** erforderlichen Eigenschaften zum Bürgermeister unserer Welt-Curstadt durchaus abgehen.

Wenn man uns gegenüber von einer „Mache“, von einer „Familien-Elite“ spricht, dann sollte man doch besser vor den eigenen Thüren lehren.

9492

Eine größere Anzahl von Wählern.

Den Empfang sämmtlicher **Nouveautés** in **Hüten, Blumen, Federn, Bändern** und **Spitzen**, sowie einer **schönen Auswahl**

Modell-Hüten

beehre mich ergebenst anzuzeigen.

Louise Beysiegel,

9505

42 Kirchgasse 42.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich heute mein Geschäft von Kirchgasse 9 nach

Kirchgasse No. 23

verlegte. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen herzlich dankend, bitte mir dasselbe auch dahin folgen zu lassen. Achtungsvoll

9429

Math. Grasekamp.

Von heute an befindet sich meine Wohnung

Steingasse No. 3.

9504

Chr. Kanz, Malermeister.

Frische Bratbüdinge

empfiehlt

A. Schmitt, Metzgergasse 25. 9402

Julius Praetorius,

Samenhandlung, Kirchgasse 26,

empfiehlt alle Sorten **Gemüse- und Blumenamen, Grassamen** für Wiesen, Parkanlagen und Bleichplätze per Pfund 30, 35 und 40 Pfg., **deutschen und ewigen Alesamen** in Qualität, auf Seide gereinigt, u. in besten und frischesten Qualitäten zu billigsten Preisen. 9436

Franz Christoph's

== Fußboden-Glanz-Lack, ==

geruchlos und schnelltrocknend, anerkannt bestes Fabrikat, sowie sämmtliche

== Oelfarben, ==

fertig zum Anstrich, empfiehlt

8047

E. Moebus,
25 Tannstraße 25.

Türkischrothe Tischzeuge

am Stück
95, 110, 125, 135
und 152 Cm. breit,
desgl. abgep.
in allen Br. u. Längen

ADOLF STEIN

KKEINE
Burgstrasse
No. 6.
9489

20% Rabatt.

Meine sämtlichen **einfarbigen Beiges**, nur **gute, ausgesuchte** Waaren, ver-
kaufe ich von heute an mit

20% Rabatt

gegen **Baarzahlung**.

Dr. Lugenbühl (G. W. Winter),

20 Marktstrasse 20.

9435

Wiesbaden, den 3. April 1883.

Heute

von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 5 Uhr:

Ausstellung

der

Gemälde-Sammlung

in der

„Villa Böcking“,

12 Bierstädterstraße 12.

Der Eintritt ist **nur gegen Karten ge-**
stattet, welche am Eingange verabfolgt werden.

Ferd. Müller,
Auctionator.

256

Die seither bei meinem **Eisengeschäfte** betriebene
Schlosserei habe heute dem seitherigen Leiter derselben,
Herrn **Ph. Pörtner**, käuflich abgetreten. Ich danke für
das mir geschenkte Wohlwollen, und bitte dasselbe auf meinen
Nachfolger zu übertragen.

Wiesbaden, den 1. April 1883.

J. B. Willms, Markt 7.

Bezug nehmend auf obige Annonce halte mich einem ge-
ehrten Publikum und der seitherigen Kundschaft des
Herrn **Willms** bestens empfohlen. Die **Werkstätte** befindet
sich in dem seitherigen Lokale, und sichere bei guter Arbeit und
billigster Berechnung prompte Bedienung zu.

9432

Hochachtungsvoll **Ph. Pörtner, Markt 7.**

Frachtfuhrwerk nach Schwalbach.

Von heute an werden Bestellungen für mich im „Wirttem-
berger Hof“ entgegengenommen und pünktlich besorgt. Dienstags
und Freitags komme ich sicher.

Wiesbaden, den 3. April 1883.

9442

Bretz, Frachtfuhrmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit Heutigem ein

Schuhwaaren-Lager

eröffnet habe. Durch gute Bezugsquellen kann ich vorzügliche
und preiswürdige Waare liefern. Um geneigten Zuspruch bittet

J. Leisse, Schuhmachermeister,

32 Römerberg 32.

NB. Anfertigung nach Maß, sowie alle Reparaturen
werden schnell und billigt besorgt.

9516

Hiermit die ergebene Anzeige, daß sich mein Laden von
heute ab **Langgasse 4** befindet.

Zugleich empfehle ich bei Beginn der Saison im Färben,
Waschen und Reinigen von unzertrennten Damen- und
Herren-Garderoben, Zimmer- und Decorations-Stoffen
aller Art, Herrichten, Färben und Pressen von Blüsch und
Sammt bei billiger und rascher Bedienung.

Hochachtungsvoll

J. C. Böhler,

Färberei & chemische Wasch-Anstalt,
4 Langgasse 4.

9458

Der Zauberladen

wird verlegt nach

5 Goldgasse 5,

vis-à-vis der Grabenstraße.

9454

Von heute an wohne ich **Michelsberg 28** und halte
mich meinen werthen Kunden bestens empfohlen.

9438

Wilh. Diefenbach, Lohnkutsher,
28 Michelsberg 28.

Apfelwein (I. Qualität)

wird im Hectoliter-Faß abgegeben bei

9439

C. Wies, Rheinstraße 29.

In gelbe Pfälzer Kartoffeln billigt zu haben Schwal-
bacherstraße 27, 1. Stiege hoch.

9480

Ein noch gut erhaltener Krankenwagen zu verkaufen
Taunusstraße 32, Parterre.

9491

Clavierschule von Lebert & Stark, I. u. II., Rüdeking,
engl. I. u. II., Daniel, Geogr. f. Selecta, Baumann, Natur-
geschichte, div. Schul- und evangel. Gesangbücher und ein
lederner Schulranzen zu verkaufen. Näh. Exped.

9407

1/2 Sperrsig-Abonnement abzugeben. Näh. Exped. 9418

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 5. April,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr anfangend,

**kommt wegen sofortiger Räumung einer Villa folgendes Mobiliar durch
den Unterzeichneten im**

Römersaal

15 Dohheimerstraße 15

zur öffentlichen Versteigerung, als:

**Eine vollständige, hochelegante Schlafzimmer-Einrichtung, einzelne
Zimmer-Einrichtungen, Betten, eine Salon-Einrichtung in schwarzem
Holz, bestehend aus 1 Sopha, 6 Stühlen, 2 Sesseln, 1 Verticow mit Spiegel,
1 ovalen Tisch mit emailirter Marmorplatte, 1 Blumentisch etc., sodann eine
Bompadour-Garnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, eine braune Blüschgarnitur,
zwei Garnituren mit je 2 Sesseln, einzelne Sopha's, eine **Schlafzimmer-Ein-**
richtung in eichenem Holz, bestehend aus 1 Buffet, 6 Stühlen, Ausziehtisch,
Servirtische, Sopha und Regulator, 1 Console mit hohem Pfeilerspiegel, in Nuß-
baumen 1 Buffet, Stühle, Verticow's mit Spiegel, Spiegelschrank, Bücherschränke,
Kommoden, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Aus-
ziehtische, Bücherschränke, Secretär, 1 hoher Pfeilerspiegel mit nußbaum. Consol-
schränken, in Mahagoniholz 1 Cylinderbureau, Bücherschrank, Spieltisch, Damen-
Schreibtisch, Herren-Schreibtisch, eleganter Ausziehtisch, sodann große und kleine
Spiegel, Bilder, Matratzen, Bettzeug, Dienerschafts-Betten, Küchengeräthschaften,
eine große Anzahl von **Luxus- und Fantasiesachen, Porzellan**, als:
Vasen, Salon- und Tischlampen, Uhren, Guilliers, Mablasterfachen, versilberte
Gegenstände, Leuchter, kleine Luxusmöbel, Maschinen, sowie verschiedene andere
Gegenstände, Eisschrank, Wasch- und Wring-Maschinen, Ofen, Herde, Wasch-
Garnituren u. dergl.**

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Ferd. Marx,
Auctionator.

**Frühjahrsmäntel,
Brunnenmäntel,
Umhänge,
Jaquets,
Regenmäntel,
Kindermäntel,**

Grosses Stoff-Lager.

Gebrüder Reifenberg,

21 Langgasse 21.

8031

Frankfurt a. M.:

10 Kaiserstrasse 10.

Wiesbaden:

21 Langgasse 21.

grösste Auswahl

zu **allen** Preisen

in **neuesten** Façons und Stoffen.

Anfertigung nach Maass

nach den

besten Modellen.

Auf meine erste Bitte sind mir einige sehr freundliche Gaben zugegangen, wofür ich herzlich danke; da aber der Mangel noch sehr groß bleibt, bitte ich noch einmal um gütige Gaben für meine **armen Confirmanden.**
9511 **Ziemendorf, Pfarrer.**

Evangel. Kirchengesang-Verein.

Samstag den 7. April Abends 8 Uhr:

Außerordentliche Generalversammlung.

**Tagesordnung: Statutenberathung,
Vereins-Angelegenheiten.**

Es wird um vollzähliges Erscheinen ersucht.

73

Der Vorstand.

**Für Villen- und Hotel-Besitzer.
Vorbeerbäume (20 Paar),**

schön geformte und gesunde Kronen, sowie **Pyramiden-Bäume** habe ich zum Verkaufe ausgestellt von 20 Mt. an bis zu den größten. Näheres in meiner Gärtnerei Emserstraße 40 und in meinem Laden Bahnhofstraße 5. Dasselbst sind **Pensé** (Stiefmütterchen), **Bergklee** nicht und **Silenen** billig zu haben.

C. Manker,

Kunst- und Handelsgärtner.

9474

Von heute an befindet sich meine Wohnung nicht mehr Faulbrunnenstraße 5, sondern **Adlerstraße 15.**

9468

Achtungsvoll **Georg Krennrich, Fuhrmann.**

**Ueberpolsterte Garnitur, Sopha, 2 große und 4 kleine
Sessel, billig zu verkaufen Kirchhofsgasse 9, Parterre.** 4723

Eine grosse Parthie

Weisse Gardinen

(Dessins voriger Saison)

in gut waschbarer Qualität,

in Resten von 2—4 Fenster,

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

zum **Ausverkauf** gestellt.

169

M. Wolf, „Zur Krone“.

Eine Parthie Strohütte und Blumen

aus voriger Saison habe unterm Preis zurückgestellt.

9506

Louise Beisiegel, Kirchgasse 42.

Bücher aller Klassen des Gelehrten-Gymnasiums sind zu verkaufen Dranienstraße 18, Parterre. 9514

Offene Anfrage.

Ist es wahr, daß nach Beschluß der Gemeindeverwaltung das zu erbauende Rathhaus um 18 Meter vor die Frontlinie der Kirche rücken soll, wodurch die Kirche in den Hintergrund treten würde?

Sämmtliche
in den hiesigen Schulen eingeführten

Schulbücher

in guten, dauerhaften Einbänden
sind vorrätig in der

Hermann Schellenberg'schen

Buch- und Schreibmaterialien-Handlung,
Oranienstrasse 1. 9422

Goldgasse F. Lehmann, Goldgasse
No. 4, No. 4,

beehrt sich den Empfang aller Neuheiten in Strohhüten für Damen und Kinder, **Bänder, Stoffe, Blumen, Federn, Spitzen, Schleier, Agraffen**, sowie aller in das Putzfach einschlagender Artikel ergebenst anzuzeigen.

Das **Waschen, Färben und Faconniren**, sowie das **Garniren der Hüte** und die **Anfertigung aller Putzarbeiten** wird prompt besorgt. 159

Mein Geschäft

befindet sich von heute an

19 Marktstrasse 19.

E. d. Bing,
Antmaler.

9490



Zum 9459

„billigen Laden“,

31 Webergasse 31.

Sonnenschirme. Mark.
Panella-En-tout-cas 1.25—2.—
Prima Panella . . . 2.50—3.50
S. Atlas-En-tout-cas 3.50—5.—
do. m. Spitzen 4.—10.—
Körpers. En-tout-cas 4.—6.50
halbseid. 3.—5.—
Herrnsonnenschirme
versch. Sorten . . 1.00—3.50
Kinderonnenschirme v. 50 Pf. an.

Ein grüner Kanarienvogel, vorzügl. Schlager, mit oder ohne Käfig mit Blumen zu verkaufen. Näh. Exped. 9406

Ia Dachpappe und Theer.

9441

Asphalt-Geschäft Kirchgasse 3.

Eine kleine Druckpresse zum Anfertigen von kleinen Druckarbeiten, als: Adresskarten, Nota's, Briefcouverts u. sehr geeignet, zu verkaufen. Näheres Tannustraße 16. 9449

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Person sucht Küchenarbeit für Nachmittags oder eine Dame auszufahren. Näh. Michelsberg 22. 9513

Hotel-Personal aller Branchen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9507

Stellen suchen 1 Ladenmädchen für Conditorei, 1 Bonne und 1 Jungfer durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 9503

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Oranienstraße 21, 3 St. h. links. 9499

Perfekte **Herrschäfts-Köchinnen**, f. **Zimmermädchen**, perfekte **Kammerjungfern**, **französische und deutsche Bonnen**, **Fräuleins** u. Stütze d. Hausfrau u. einf. Mädchen suchen Stellen d. das Bur. „Germania“, Häfnergasse 5. 9507

Ein starkes Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, 15 Jahre alt, sucht Stelle. Näh. Faulbrunnenstraße 3, 1 Tr. rechts, Vorderh. 9498

Eine **feinbürgerliche Köchin** mit guten Attesten, welche die Hausarbeit verrichtet, sucht eine Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 9507

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle als **Haushälterin** oder zu größeren Kindern durch **Frau Stern**, Kranzplatz 1. 9515

Ein geübtes Mädchen mit guten Empfehlungen sucht Stelle als **Wäschebeschließerin** oder **Haushälterin** in einem Privathause oder Hotel. Eintritt kann sofort erfolgen. Näheres im „Rhein-Hotel“, Zimmer No. 4. 9512

Ein ordentliches Mädchen, das die Pflege eines kleinen Kindes versteht, wünscht Stelle zum 1. Mai, am liebsten bei einer ausländischen Herrschaft, mit der sie die Rückreise antreten könnte. Näheres Elisabethenstraße 14 im 1. Stock bei der Herrschaft. 9502

Eine gut empfohlene Kinderfrau und mehrere Bonnen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 15. 9520

Eine perf., **norddeutsche Herrschaftsköchin** mit langjährigen, guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Hochstraße 6. 9519

Zwei Mädchen (aus Thüringen), welche in allen häuslichen Arbeiten erfahren, suchen, gestützt auf gutes Zeugnis, sofort Stellung als Mädchen allein, auch als **Zimmermädchen**. Näh. Rheinstraße 48 im Hinterhaus, 2 Treppen hoch. 9496

Mehrere Haus-, Küchen- und Kindermädchen und Mädchen für allein f. auf gleich u. später Stellen d. **Ritter**, Weberg. 15. 9507

Gut empfohlene, tüchtige Mädchen suchen Stellen für **Haushälterin** u. zu **Kindern**. N. Häfnerg. 5, Bur. „Germania“. 9507

Ein junger, **bescheidener Diener** sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, 2 St. 9507

Personen, die gesucht werden:

Lehrmädchen.

Wir suchen für unser Strumpf- und Tricotagen-Geschäft ein junges Mädchen mit guten Schulkenntnissen unter günstigen Bedingungen in die Lehre. Schirg & Co. 9500

Eine fr. Bonne u. gr. Kindern ges. d. **Ritter**, Weberg. 15. 9509

Ein **Dienstmädchen** auf gleich gesucht Steingasse 20. 9509

Tüchtige Köchinnen für Hotels und Restaurationen für die Saison gesucht durch **Ritter**, Webergasse 15. 9520

Gesucht eine perf. **Herrschafsköchin**, eine bürgerl. Köchin und ein f. **Haushälterin** d. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55. 9520

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Ein Schlüssel wurde am Samstag den 31. März in der Sonnenbergstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Bleichstraße 1, Parterre. 9445

Verloren

wurde am 29. März nahe beim Dorfe Erbenheim, auf dem Wege nach Wiesbaden, eine **Brieftasche**. Der Finder wird ersucht, dieselbe gegen eine entsprechende Belohnung abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 9475

Möbellager 22 Michelsberg 22

empfiehlt eine große Auswahl franz. und gewöhnliche fertige **Betten**, einzelne **Bettstellen**, **Rohhaar-** und **Seegras-Matratzen**, **Deckbetten** und **Kissen**, **nußbaum-** und **tannene Kleider-, Bücher-, Spiegel- und Küchenschränke**, **Kommoden**, **Console**, **Waschkommoden** und **Nachtschränken** mit und ohne **Marmor**, **Spiegel**, **Stühle**, **Copha's** u. zu den billigsten Preisen. 9461

H. Markloff, Michelsberg 22.

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 4. April.

Königliches Real-Gymnasium. Morgens 7 Uhr: Aufnahme-Prüfung neu-eintretender Schüler.

Königliches Gymnasium. Morgens 7 Uhr: Aufnahme-Prüfung neu-eintretender Schüler.

Städtische Realschule nebst Vorschule. Morgens 7 Uhr: Aufnahme-Prüfung neu-eintretender Schüler und Beginn des neuen Schuljahres.

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik. Vormittags 11 Uhr: Beginn des Sommer-Semesters.

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen von W. Wirsfeld. Beginn des Sommer-Semesters.

Turn-Verein. Abends von 8½—10 Uhr: Vorturnerschule.

Männergesangsverein „Jüngelst“. Abends 8½ Uhr: Probe im Vereinslokal.

Kriegerverein „Allemannia“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 4. April. 69. Vorstellung. 117. Vorst. im Abonnement.

Hans Sachs.

Dramatisches Gedicht in 4 Akten von Deinhardstein.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Kaiser Maximilian der Erste	Herr Köchy.
Meister Steffen, Goldschmied in Nürnberg	Herr Rathmann.
Kunigunde, seine Tochter	Frl. Hell.
Hans Sachs, Schuster und Meistersänger	Herr Beck.
Goban Hesse, Rathsherr in Augsburg	Herr Bethge.
Erster Kämmerling des Kaisers	Herr Reuble.
Zweiter Kämmerling des Kaisers	Herr Neumann.
Erster Meistersänger	Herr Holland.
Zweiter Meistersänger	Herr Dornowatz.
Meister Jacob, der Bäcker,	Bürger in Herr Rudolph.
Meister Martin, der Krämer,	Nürnberg Herr Kaufmann.
Meister Nicola, der Schlosser,	Herr Altsch.
Gefolge des Kaisers. Stadthaltern, Meistersänger, Meister, Schwertmeister, Volk von Nürnberg.	

Anfang 6½, Ende 9½ Uhr.

Donnerstag, 5. April: Der Postillon von Lonjumeau.

Lokales und Provinzielles.

✓ (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 3. April.) Auf der Anklagebank sitzt zunächst der Rentner Adolf Maas von hier, sowie dessen Bruder Max Maas aus Mainz, welche sich Beide zu verantworten haben wegen der wider sie erhobenen Anklage, am 9. November v. J. gemeinschaftlich den Holzhändler August Wolter hier selbst vorzüglich körperlich mißhandelt und an der Gesundheit geschädigt zu haben. Adolf Maas lebt seit Langem mit Wolter in bitterer Feindschaft, welche sich von Zeit zu Zeit in gegenseitigen Denunciationen Luft zu machen pflegt, und als Jenem während einiger Zeit regelmäßig Abends an seiner Wohnung die Fensterscheiben eingeworfen wurden, nahm er keinen Anstand, Diesen der Urheberchaft zu bezichtigen. Am 9. November v. J., zwischen 5 und 6 Uhr, waren die beiden Angeklagten, auf einem Ausgange

begriffen, vor dem Eisenbahn-Directionsgebäude angelangt, als ihnen Wolter begegnete. Dieser wollte ausweichen. Adolf Maas aber hatte ihn kaum bemerkt, so beschimpfte er ihn laut und folgte ihm sodann eilenden Schrittes. Sein Bruder lief hinter ihm drein. An der Ecke der Nicolas- und Melchiorstraße stiegen die verfeindeten Theile aufeinander. Ohne viele Umstände zu machen, bringt Adolf Maas mit seinem Stock auf ihn ein, und schlägt unbarmherzig auf ihn los, während sein Bruder ihm durch Schlägen mit seinem Regenschirm assistirt. Die Scene, welche sich inmitten einer großen Menschenmenge abspielte, erreichte ihr Ende, nachdem ein hiesiger Schreinermeister sich in's Mittel gelegt hatte. Wolter's davon- getragene Wunden sind keine erheblichen. Nur sein Kopf zeigte einige Beulen, sein Arm mehrere Hautabstülpungen und blutunterlaufene Stellen. Die Angeklagten wurden im heutigen Verhandlungstermin verteidigt durch Herrn Rechtsanwalt Ebel, als Rechtsbeistand des als Nebenkläger zugelassenen Mißhandelten functionirte Herr Rechtsanwalt Dr. Koebe. Der Gerichtshof erachtete beide Angeklagte für überführt, verurtheilte mit Bezug auf Adolf Maas die Frage nach mildernden Umständen, bestrafte dieselben bezüglich des Mitangeklagten Marcus Maas und verurtheilte Jenen zu 3 Monaten Gefängniß, Diesen zu 300 M. Geldstrafe, ev. für je 15 M. 1 Tag Gefängniß, Beide zusammen zu einer an den Verurtheilten zu zahlenden Geldbuße von 100 M. und legte ihnen die sämtlichen Kosten des Verfahrens (auch die durch die Nebenklage entstandenen) zur Last. — Ein Zimmermann aus Steinfischbach wurde im Laufe des vorigen Jahres von seinem Schwager wegen einer Schuldsomme verklagt, machte bei Gelegenheit der Verhandlung dieser Klage vor dem Amtsgericht zu Idstein eine Gegenforderung von 76 fl. geltend und belegte dieselbe durch einen angeblich von seinen Schwiegereltern ausgestellten Schuldschein. Es wird ihm nunmehr zur Last gelegt, diese Urkunde gefälscht zu haben. Wegen mangelnden Beweises wurde er, nachdem der Hauptbelastungszeuge von dem ihm zustehenden Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch gemacht hatte, freigesprochen unter Verhängung der Staatsstrafe mit den Kosten des Verfahrens. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Scholz. — Im Laufe des Monats December v. J. hat ein Fabrikarbeiter aus Rüdelsheim seinen leiblichen Bruder wüthlich beleidigt und wurde deshalb durch Erkenntniß des Königl. Schöffengerichts zu Höchst zu 6 Tagen Gefängniß verurtheilt, während der Gerichtshof ihn mit einer Widerklage abwieß. Wegen dieses Erkenntniß recurrirte er an die Strafkammer und diese erkannte unter Aufhebung des erstinstanzlichen Spruchs auf 20 M. Geldstrafe event. für je 5 M. einen Tag Gefängniß, verwarf aber im Uebrigen die Berufung und legte die Kosten auch dieser Instanz dem beklagten Theile auf. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Scholz; Rechtsbeistand des Privatklägers: Herr Rechtsanwalt Scholz. — Ergreift darüber, daß die eine höhere Etage bewohnende Frau eines hiesigen Kaufmanns ihren Teppich durch das offene Fenster ausschüttete und daß der Schmutz in ihr Zimmer einbrach, sah am 28. August v. J. eine Hebamme von hier sich veranlaßt, anzureufen: „Das ist eine Schweinerei, eine Sauerei! Wenn man Teppiche ausschütten will, so mag man sich eine Villa mieten!“ und der Mann der so kritischen hinwiederum, als ihm diese Verurteilung hinterbracht wurde, konnte sich nicht enthalten, die Hebamme mit einigen nicht gerade schmeichelhaften Benennungen zu belegen, nachdem seine Frau schon die nach ihrer Annahme in jenem Ausruf für sie liegende Beleidigung durch einige passende oder unpassende Worte abgewiesen hatte. Von Seiten des Königl. Schöffengerichts dahier wurde auf die von Seiten der Hebamme erhobene Privatklage der Kaufmann zu 5 M., seine Frau zu 3 M. Geldstrafe event. einen Tag Haft verurtheilt. Beide recurrirten gegen dieses Erkenntniß, ohne jedoch heute vor der Strafkammer ein anderes Resultat als die Bestätigung desselben zu erzielen. Die Kosten aus dieses Verfahrens wurden den Privatbeklagten zur Last gelegt. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Koebe; Vertreter der Privatklägerin: Herr Rechtsanwalt Scholz.

* (Arbeits-Vergebung.) Der Gemeinderath vergab auf Grund der eingereichten Submissions-Offerten in geheimer Sitzung von den Schreinerarbeiten für das Verwaltungsgebäude auf dem (neuen) Schlachthaus Terrain Loos 1 an Herrn C. Romberger, Loos 2 und 3 an Herrn Schlichter, Loos 4 an Herrn Aug. Schneider, Loos 5 (Verstellung von schmiedeeisernen beweglichen Fenstern für Hebbach-Drempelwände der Schlachthalen) an Herrn Wlth. Philippi; ferner die Lieferung des Bedarfs von Canal-Einstiegsteinen in 1883/84 an Herrn Jul. Franz, endlich die Lieferung des Bedarfs von Schreib- und Zeichenmaterialien für die städtische Verwaltung an die Firma C. Koch.

* (Für die öffentliche Armenpflege) war im städtischen Budget die Einnahme in 1882/83 zu 35,115 M. 27 Pf. und die Ausgabe (ausschließlich der zu den Verwaltungskosten des städt. Krankenhauses, des Badehauses und der Kinderbewahranstalt gewährten Zuschüsse und der angelegten Capitalien) zu 156,768 M. 9 Pf. veranschlagt, so daß ein Zuschuß von 121,652 M. 82 Pf. aus Gemeindegeldern vorgezogen war. Die Einnahme in 1882/83 wird (ausschließlich der abgetragenen und dem Stadtarmenfondes im Laufe des Jahres zugewachsenen Capitalien) 43,188 M. 48 Pf., die Ausgabe (ausschließlich der angelegten Capitalien und der an Anstalten gewährten Zuschüsse) 169,068 M. betragen, so daß sich ein Zuschuß von 125,879 M. 52 Pf. aus Gemeindegeldern ergeben wird. Da also die Netto-Ausgabe rund 125,879 M. beträgt und die Einwohnerzahl unserer Stadt nach der zum Zwecke der Steuerveranlagung erfolgten Personenstandsaufnahme im November 1882 zu 50,500 Köpfen annehmen ist, so ergibt sich bei Zugrundelegung dieser Zahl für das abgelaufene Etatsjahr eine Armensteuer von 2 M. 49 Pf. auf den Kopf der Bevölkerung. Die Zahl der überhaupt unterstützten Familien und einzelstehenden Personen incl. der für Rechnung anderer Armenverbände Unterstützten beträgt

1916, so daß auf je 26 Einwohner 1 Unterstützter und auf je 1000 Einwohner 88 Unterstützte entfallen. — Im Etatsentwurf für 1883/84 sind die Ausgaben des Armenfonds zu 171,988 M. 19 Pf. und die Einnahmen zum Armenfonds zu 42,898 M. 15 Pf. veranschlagt. Der frühere Zuschuß zum Verwaltungsaufwand des Krankenhauses und für Badegäste fällt im 1883/84er Budget weg, da die Krankenhausverwaltung ihre Ausgaben aus den eigenen Einnahmen und aus dem Ertragsfonds des angeschafften Baderhauses „Zum Schützenhof“ zu bestreiten vermag; dagegen sind, wie auch im Vorjahre, 1500 M. Zuschuß zur Kinderbewahranstalt vorgesehen.

* (Prüfung.) Im hiesigen Regierungsgebäude fand am 28., 29., 30. und 31. v. Mts. die preussische Apothekergehilfen-Prüfung statt und ist dieselbe von allen angemeldeten Candidaten, den Herren Becker, Bruns, Erlenbach, Feller, Jasson, Kulik und Thiel, bestanden worden.

* (Der Schützen-Verein) schloß am Montag die erste diesjährige Ehrenscheibe aus und erhielt dieselbe Herr Weinbändler H. See mit einem Meisterstück (sogenanntem gebrochten Centrum).

* (Alpen-Club.) Heute Mittwoch Abends 8 Uhr hält die hiesige Section des deutschen und österreichischen Alpen-Vereins im Hotel „Zum Schützenhof“ ihre Monatsversammlung ab. Auf vielseitigen Wunsch wird Herr Kammermüller Köfel den humoristischen Vortrag über seine Touren im Zillerthale wiederholen und die Anwesenden auch durch Vorträge auf der Zither unterhalten. Der Vorstand der Section hat die Mitglieder benachrichtigt, daß zu dieser Versammlung Gäste willkommen sind, worauf wir hier besonders aufmerksam machen.

* (Immobilien-Versteigerungen.) Bei der gestrigen freiwilligen Versteigerung der der Firma Münzel & Co. hieselbst gehörigen Grundstücke blieben: 1) auf einen Acker im Distrikt „Galgensfeld“ Herr Herrnschneider Karl Ries mit 505 M., 2) auf einen Acker daselbst Herr Banquier Adolf Münzel mit 800 M., 3) auf einen Acker daselbst die Firma Gebrüder Kahn mit 2825 M. und 4) auf einen Acker daselbst Dieselben mit 1225 M. Letztbieten. — Bei der dritten freiwilligen Versteigerung der den Erben der Jacob Römer Eheleute von hier gehörigen, im Feldstrich „Röbern“ belegenen Hofstätte legte Herr Wasserhändler Louis Wirth mit 5500 M. das Letztgebot ein.

* (Dieblicher Stadtwappen.) Auch das Dieblicher Stadtwappen ist kürzlich genau festgestellt worden. Dort ist es den Bemühungen des Herrn Bürgermeister Heppenheimer gelungen, aus alten, bis in das 16. Jahrhundert reichenden Urkunden zu ermitteln, daß das richtige Stadtwappen nicht ein Riber, sondern ein Fuchs mit einer Forelle im Mäule ist. Eins der neuen Kirchenfenster zeigt auch bereits das urkundlich richtige Wappen. Daß der Name Dieblich von Riber herstamme, ist eine viel verbreitete vollständig irrige Annahme.

* (Ein Reichspatent) auf eine „Neuerung an dem unter No. 20,773 patentierten Entfernungsmesser“ ist Herrn J. Hensler in Rangenschwalbach erteilt worden.

* (Personal-Nachrichten.) Dem Rotar Stöckigt zu Neuwied ist der Wohnsitz in Gms angewiesen. — Der Oberlehrer am Gymnasium zu Montabaur, Dr. Johann Joseph Hubert Itgen, ist zum Königl. Gymnasial-Director ernannt und ihm die Direction des Gymnasiums zu Gulin übertragen worden.

* (Prozeß.) Am Montag ist der Bierhändler Paul Stein in Frankfurt a. M. in eine Geldstrafe von 1500 M. oder für je 10 M. einen Tag Gefängnis verurtheilt worden, weil er erwiesenermaßen in vier Fällen Bier fälschlich als „Bissener Bier“ an seine Kunden abgegeben hatte. Der Staatsanwalt Laug hatte 6 Monate Gefängnis und ein Jahr Ehrverlust beantragt.

Aus dem Reiche.

* (Fürst Bismarck über „das Rothe Kreuz“.) Die Kaiserin hatte die gekrönte Preiskrönung des Herrn v. Giegers über „das rothe Kreuz in Deutschland“ dem Fürsten Reichskanzler in Begleitung eines Allerhöchsten Handschreibens überreicht. In Erwiderung dieses Allerhöchsten Handschreibens hat Fürst Bismarck folgendes Schreiben an die Kaiserin gerichtet: „Allerdurchlauchtigste Kaiserin, Allergnädigste Königin und Frau! Eurer Majestät erlaube ich mir für die huldreiche Uebersehung der gekrönten Preiskrönung „Das rothe Kreuz in Deutschland“ meinen allerunterthänigsten Dank zu sagen. Die Ansicht, von der der Verfasser ausgeht, daß die staatlichen Vorrichtungen für die Pflege der Verwundeten und Kranken hinter den Anforderungen der christlichen Nächstenliebe zurückbleiben, ist nicht nur für die Vergangenheit zutreffend, sondern wird es nach menschlicher Voraussicht jederzeit bleiben. Den Abstand, welchen das staatlich Erreichbare hinter den berechtigten Forderungen der Menschenliebe zurückbleibt, vermag nur die freiwillige Krankenpflege auszufüllen und hat es unter Eurer Majestät hingebender Leitung in früher unerreichtem Maße gethan. Der huldreichen Fürsorge Eurer Majestät für alle diejenigen, welche der Hilfe bedürfen, und der aufopfernden Unterstützung, die Allerhöchstdieselben der Entwicklung des rothen Kreuzes haben zu Theil werden lassen, ist die öffentliche Meinung mit ehrfurchtsvoller Dankbarkeit gefolgt, und deshalb wird sie auch ein Buch günstig aufnehmen, welches, wie das vorliegende, dazu geeignet ist, die Theilnahme für das rothe Kreuz zu fördern und den Vereinen der freiwilligen Krankenpflege als Leitfaden bei ihrer Thätigkeit zu dienen. Eure Majestät wollen huldreichst überzeugt sein, daß ich auch in Zukunft gern jeden sich mir bietenden Anlaß benutze, um die Thätigkeit der unter Allerhöchster Leitung stehenden Vereine der freiwilligen Kranken-

pflege auch amtlich nach Kräften zu unterstützen. In tiefster Ehrfurcht ersterbe ich Eurer Majestät allerunterthänigster Diener. (gez.) v. Bismarck.“ (Staatsminister a. D. v. Stöck) verabschiedete sich gestern vom Kaiser und wird heute Berlin verlassen, um sich nach seiner Bestimmung in Oestrich a. Rh. zu dauerndem Aufenthalt zu begeben.

* (Uebersehungsmittelfonds.) Morgen wird im Reichstage eine Besprechung der Abgeordneten aus den überflutheten Gebietskreisen über die Art und Weise der Vertheilung der dem Reichstage noch zur Verfügung stehenden Geldsummen stattfinden.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Die deutsche Auswanderung 1882.) Das kaiserliche statistische Amt hat die Zahlen über die deutsche Auswanderung im Vorjahre veröffentlicht. Es ergibt sich daraus, daß 1882 193,687 Deutsche das Vaterland verließen, und zwar wurden 96,000 aus Bremen, ca. 71,000 über Hamburg, ca. 2000 über Stettin und ca. 25,000 über Antwerpen nach überseeischen Ländern befördert. Dem Bestimmungsorte nach begab sich fast die ganze Anzahl, nämlich 189,873, nach den Vereinigten Staaten, während die nächstgrößte Zahl — aber immerhin nur 1286 Personen — nach Brasilien ging. Nach Australien schifften sich nur 1065 ein, nach Britisch-Nordamerika 383, nach Afrika 335, nach Mexiko und Centralamerika 65, nach Asien 40, nach Westindien 39 u. s. w. In dem nunmehr zwölfjährigen Zeitraum, auf welchen sich die amtlichen Nachweise über die Auswanderung aus Deutschland nach überseeischen Ländern erstrecken, ist über eine Million deutscher Auswanderer verzeichnet. Dabei ist zu bemerken, daß die Registrirungen namentlich für den Südwesten Deutschlands, unvollständig sind, da aus Elsaß-Lothringen, Baden, Württemberg, den Rheinlanden verhältnismäßig viele Personen über Oden gehen, von deren Auswandererbeförderung durch die Reichskassir gar nicht oder nur ganz unvollkommen und unregelmäßig Rechnung gegeben werden kann, wie Havre, Rotterdam, Marseille. Bis auf 5 pCt. die sich nach anderen Ländern vertheilten, gingen die Auswanderer nach den Vereinigten Staaten. Nach den Berichten von dort wären in demselben Zeitraume in den Vereinigten Staaten 1,237,268 Deutsche, also $\frac{1}{4}$ Million mehr als nach unseren Answeisen, gelaufen. Die Auswanderung von 1882 war geringer, als die besonders hohe des Vorjahres, insofern hat sich ein bedeutendes Nachlassen des Auswandererstromes doch noch nicht bemerkbar gemacht. Von der Gesamtzahl der für das Jahr 1882 nachweisbaren — 193,687 — Auswanderer waren 110,652 männlich, 83,035 weiblich; die letzteren machten also 42,9 pCt. aus, d. h. fast genau denselben Prozentsatz, wie in den 12 Jahren überhaupt.

Vermischtes.

— (Eine Muster-Annonce.) Im Bureau einer Berliner Zeitung gab vor einigen Tagen ein Herr folgende Annonce ab: „Freunden und Bekannten widme ich hiermit die traurige Anzeige, daß mir meine liebe Frau gestern durch den Tod entzissen wurde, nachdem sie einem kräftigen Jungen das Leben gegeben. Für letzteren suche ich eine gesunde Amme, und wäre auch nicht abgeneigt, behufs späterer Wiederverheirathung mit einer Dame in Correspondenz zu treten. Dieselbe müßte lebenswürdigen Characters, geübten Alters, etwas vermögend und im Stande sein, provisionell meinem renommirten Leinen- und Weißwaarengeschäft (soli Straße und Nummer) vorzustehen, in welchem alle Bestellungen binnen zwölf Stunden prompt ausgeführt werden. Ich habe die Absicht, für das Geschäft eine Directrice mit 750 M. jährlichen Gehalts bei freier Station anzustellen, sobald mein „Ausverkauf um jeden Preis“, der augenblicklich im Gange, beendet und mein Neubau in der . . . Straße 11 fertig sein wird, wohin ich mit dem 1. October d. Js. mein Geschäft verlege und wo ich noch den ersten Stock für Geschäftsräume um den jährlichen Mietzins von 2500 M., sowie verschiedene größere und kleinere Wohnungen von 500 M. an ablassen kann.“

— (Die Dittliche Millionen-Erbchaft) wurde am 31. März in Wien den Erben ausgefolgt. Der Erbschaftsverwalter erhielt 400,000 fl. als Honorar.

— (Zum Morde in Pest.) Pesther Blätter melden, der verhaftete Leibarzt Beretz habe ein Geständniß abgelegt, daß er mit zwei Genossen, deren Namen noch unbekannt sind, Majlath aus Rache für mehrere Züchtigungen ermordete.

* (Schiffs-Nachrichten.) Die Dampfer „Habsburg“ von Bremen am 1. April und „Zaanam“ von Rotterdam am 2. April in New-York angekommen.

R. ECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Ueber den wegen seiner eminenten und raschen Wirkung gegen rheumatische und gichtische Leiden so sehr geschätzten Indischen Balsam schreibt u. A. Herr Dr. med. Liebending: „Dieses Mittel hat, wenn gleich angewandt, einen ausgezeichneten Erfolg. Patient konnte heute Morgen den Oberarm ohne Schmerz wieder heben, was vor zwei Tagen noch unmöglich war.“ Man ersehe das Weitere aus der Annonce in heutiger Nummer. (M.-No. 5890.)

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Biesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Biesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Photographie.

Meinen geehrten Kunden zeige hiermit ergebenst an, dass Herr **Ludwig Schewes** (während 4 Jahre Retoucheur bei Herrn Hof-Photographen L. Kurtz) am 1. April als Theilhaber in mein Geschäft eingetreten ist.

L. Wagner, Hof-Photograph.

Auf Obiges Bezug nehmend, empfehlen wir uns dem geehrten Publikum für alle in das photographische Fach einschlagenden Arbeiten bei correcter Ausführung und billigster Berechnung. Aufnahmen finden statt von Morgens 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Hochachtungsvoll

Wagner & Schewes.

9051

Markt-Mittelschule.

Das Sommersemester beginnt **Montag den 9. April Morgens 8 Uhr**. Die Anmeldungen neu eintretender Schüler werden **Samstag den 7. April** von Vormittags 8—12 und Nachmittags 2—4 Uhr im Zimmer No. 13 des Markt-Schulgebäudes entgegen genommen. Die in Klasse VIII. (1. Schuljahr) Eintretenden haben ihren Impfschein, und wenn sie auswärts geboren sind, auch ihren Geburtschein, die für eine andere Klasse Anzumeldenden das letzte Schulzeugniß vorzuzeigen. Müller, Lehrer.

Strohhüte

werden gewaschen und façonnirt bei

Chr. Jstel, Webergasse 16.

8543

Wollene Tücher,

weisse und farbige, in grosser Auswahl, neue Sendung, empfiehlt **Carl Schulze, Kirchgasse 38.** 8603

Seiden-Sammetband,

schwarz in allen Breiten, Stücke à 12 Meter, äusserst billig. **Carl Schulze, Kirchgasse 38.** 8604

6 Friedrichstraße 6

sind zum Verkaufe ausgestellt:

Eine **feine Salon-Einrichtung** in schwarzem Holz, bestehend aus einer Garnitur (Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle), 1 Antoinettentisch, 1 Verticow, 1 Schreibtisch, 1 Spiegel mit Console (3 Meter hoch, 2 Säulen), eine **Speisezimmer-Einrichtung**, bestehend aus 1 Büffet, Ausziehtisch mit acht Einlagen, Spiegel mit Serrante, Regulator, 1 Credenzisch, 1 Sopha mit hoher Lehne, 12 Stühlen, eine **Schlafzimmer-Einrichtung**, bestehend aus 2 vollständigen Betten, Spiegelschrank, Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttischen, 2 Handtuchhalter.

Ferd. Müller,

256

6 Friedrichstraße 6. 6 Friedrichstraße 6.

Im Repariren von Möbel und Schreiner-Arbeiten aller Art in und ausser dem Hause empfiehlt sich billigst

A. Hölzer, Schreiner, Walramstraße 33. 8449

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch

ist **Dr. Hartung's** berühmtes Zahn-Mundwasser bestes Mittel, à Flacon 60 Flg. echt in Wiesbaden bei **Dahlem & Schild** (Inh.: Louis Schild), Langgasse 8, **E. Moebus**, Taunusstr. 25, **W. Simon**, gr. Burgstraße. Dasselbe findet d. vorzügl. Wirkung wegen täglich mehr Abnehmer, es sind 1882 verkauft 300,000 Flaschen, und sollte das Präparat in jeder Familie vorrätzig gehalten werden. Wer sich die Zähne regelmässig damit reinigt, schützt solche am Besten gegen das Hohlwerden und erspart sich auf diese Weise viel Schmerzen. Schwindelhafte Versprechungen, die von vielen Zahnwasserfabr. gemacht, aber nie gehalten werden, lasse man unbeachtet. 8022

9 Hellmundstraße 9.

Bei Beginn der Saison empfehle ich mein reichhaltiges Lager in allen Sorten:

Anstreichfarben, trocken und in Öl gerieben.

Ölen: Leinöl, roh und gekocht, Terpentinöl, Standoil u.,

Lacken: Holz-, Möbel-, Del-, Eisen-, Fußbodenlack,

Spiritusfirnisse, Trockenpräparate, Pinsel

und allen sonstigen einschläglichen Artikeln zu den billigsten Preisen. **J. C. Bürgener.** 8821

Gelbe Fußbodenlack-Farbe

(Biebricher Lack),

in wenigen Minuten trocken.

Ich empfehle meine allgemein als vorzüglich anerkannte, gelbe Fußbodenlack-Farbe hiermit bestens. Der Fußbodenlack, der eine angenehm gelbe Farbe hat, wird sehr rasch trocken, äusserst hart und kann mit Wasser gewaschen werden, ohne den Glanz zu verlieren.

Preis per Pfund 1 Mk. 50 Pf. ohne Emballage.

Biebrich, im März 1883.

Adolph Berger,

Firniss-Fabrik, Rathhausstrasse.

Verkaufsstelle bei Herrn **J. Rapp**, vorm. J. Gottschall, Goldgasse 2 zu Wiesbaden. 8950

Sämmtliche Bücher des Real-Gymnasiums und der Bürgerschule billig abzugeben **Michelsberg 26.** 9095

Ein guter Flügel zu verkaufen zur „Deutschen Einheit“ in Sonnenberg. 6540

Zwei 1/4 Sperrisylaxe abzugeben. Näh. Exped. 8829

Stroh- und **Rohrstühle** werden gut geflochten bei **L. Rohde**, Friedrichstraße 28. 2405

Ellenbogengasse 6 werden **Rohr-** und **Strohstühle** billig geflochten, poliert und repariert. 5002

Ein grün bezogenes **Sopha**, ein ovaler **Tisch**, ein Damenschreibtisch, eine Kommode, ein Pfeiler Spiegel mit Console und ein Blumentisch umzugs halber billig zu verkaufen Kirchgasse 49, zwei Treppen hoch. 9386

Ein gebrauchtes **Kanape** billig zu verk. Helenenstr. 24. 9241

Ein schöner **Kranken-Schwagen** für einen starken Mann zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. S. 27 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9426

Befanzen-Büchse zu verkaufen Kirchgasse 34. 8221

Eine große **Kassette** zu verkaufen Philippsbergerstraße 1, zweiter Stock links. 9427

Ein doppelspänniger **Pferdewagen**, **Windmühle**, **Dickwurzelmühle**, **Säckselbank**, **Pflug**, **Egge**, ein **Karren-Pferdegeschirr**, ein **Küferkarren**, alles in bestem Zustande, billig zu verkaufen Adlerstraße 13. 9359

Ein **Kochofen** zu kaufen gesucht Michelsberg 30. 9174

Dambachthal 2 ist ein großer, gut erhaltener transportabler **Pferd** und ein **Kinder-Schwagen** zu verkaufen. 9425

Dobheimerstraße 49 sind 140 Stück **Weißbinder-Diele** und 200 Stangen und Hebel zu verkaufen. 8965

Täglich dreimal **frische, gute Milch** zu haben Wellrigstraße 19. 9430

Hellmundstraße 27b sind täglich **frisch gelegte Eier** zu haben. 9409

Charlotten-Zwiebeln zu haben Hainergasse 9. 9485

Keine Parzer Kanarien-Vogeln zu 8 Mark und **Weibchen** zu M. 1,20 zu verk. Dobheimerstr. 12, 1. St. 9342

Ein großer, wachsender **Neufundländer Hund**, schwarz, 2jährig, billig zu verkaufen Taunusstraße 34, Hinterh. 8191

Adlerstraße 63 20—25 Centner **Grummet** zu verk. 5901

Heßler Gartenkies ist zu haben bei 7794 **Aug. Momberger**, Moritzstraße 7.

Alle **Weißzeugnähereien** werden schnell und billig besorgt Steingasse 29: Herrnhemd 1 M., Damenhemd 60 Pfg., sowie alle anderen Nähereien billigst. 8089

Eine **gebübte Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Damen in u. außer dem Hause. N. Neugasse 17, 2. St. 9213

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine **zweite Arbeiterin** sucht in einem feineren Putzgeschäft sofort Stellung, wo sie auch mit verkaufen könnte. Es wird mehr auf gute Behandlung, als Lohn gesehen. Offerten unter **L. J. 9** an die Exped. d. Bl. erbeten. 9411

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Ausbessern der Wäsche und Kleider. Näh. N. Schwalbacherstraße 5, 2. St. 9120

Ein **Bügelmädchen** sucht Arbeit. N. Mauergasse 14, Prt. I.

Eine **Frau** sucht **Monatsstelle**. Näh. Römerberg 8. 9390

Ein zuverlässiges Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Blatterstraße 1c, 2. Stiegen hoch. 9076

Eine **Kochfrau** empfiehlt sich. Näh. Hellmundstraße 3a. 9446

Ein junges Mädchen sucht Stelle zu Kindern. Näheres Hochstraße 23. 9289

Zwei **Mädchen** mit guten Zeugnissen, welche alle häusl. Arbeiten verrichten, suchen Stellen. Näh. **Hochstraße 6**. 9269

Eine gefetzte Person, welche alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht baldigst Stelle bei feiner Herrschaft. Näheres Albrechtstraße 11, Seitenbau, Parterre. 922

Ein braves, will. Mädchen vom Lande sucht Stelle; dasselbe reflectirt weniger auf Lohn, aber auf gute Behandlung und das Alles gründlich erlernt. Näh. Michelsberg 18 im Eßladen. 922

Ein junges, starkes Mädchen mit gutem Zeugnis, welches Küchen- und Hausarbeit erfahren ist, sucht Stelle. Näheres Langgasse 23, Seitenbau, Parterre. 947

Ein junges, braves Mädchen vom Lande sucht eine Stelle auf gleich. Näh. Zahnstraße 3, Hths., Dachl. 941

Ein Mädchen, welches **gutbürgerlich kochen** kann und **alle Hausarbeiten** versteht, sucht **sofort** Stelle. Näheres Friedrichstraße 8, Hinterhaus, Parterre. 941

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Hausmädchen oder bei Kindern. Näh. Faulbrunnenstraße 12, Dachl. links. 942

Ein Mädchen, zu aller Hausarbeit willig, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle zum 15. April. Näheres Friedrichstraße 37 bei Nagel. 944

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Küchen- und Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näheres Hainergasse 16, Hinterhaus. 941

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann und alle häusl. Arbeiten verst., sucht Stelle. N. Marktstraße 22, Hths., 1. St. 944

Ein Mädchen, welches 4 Jahre lang bei einer Dame in England und 3 Jahre in einem Confectionier-Geschäft thätig war, sucht eine Stelle als Jungfer. Näheres Bleichstraße 15a. 944

Ein einfaches Mädchen mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Webergasse 58, 3 Treppen hoch. 945

Eine selbstständige, feinschneiderische Köchin sucht Stelle in einem herrschaftlichen oder Privathotel. N. Meßgerg. 21, 2. St. 946

Ein Mädchen, welches alle Haus- und Küchenarbeit versteht, sucht baldige Stellung als Mädchen allein. Näheres Helenenstraße 24, Hinterhaus, Dachlogis. 947

Zur **besseren Küche** ein gewandtes **Hausmädchen** (21 Jahre alt) Stelle in einem feineren Haushalt. Auf Lohn wird nicht besonders gesehen, wohl aber auf freundliche Behandlung. Vorzügliche Zeugnisse über bisherige Stellen. Gefällige Briefe sub F. 600 an **Haasenstein & Vogler, Goldschmiedengasse 20**, erbeten. 948

Eine Herrschafts-Köchin mit guten Zeugnissen sucht zum 15. April oder 1. Mai Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 939

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches etwas kochen kann und zu jeder Arbeit willig ist, sucht auf gleich eine Stelle. Näheres im Banklinenstift. 920

Eine **ältere, erfahrene Haushälterin** sucht zur selbstständigen Führung des Haushaltes hier oder auswärts Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 940

Ein gebildetes Mädchen aus guter Familie, 25 Jahre alt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung, entweder als Stütze der Hausfrau oder als Pflegerin und Gesellschafterin bei einer Dame; auch würde dasselbe Stellung zu größeren Kindern annehmen. Gesl. Adressen unter E. E. 55 an die Expedition d. Bl. erbeten. 8941

Ein gewandtes Zimmermädchen sucht Stelle in einem Privathaus oder Badhaus zur Bedienung Fremder. Näheres Marktplatz im Königl. Schloß, links 1. Stiege hoch. 946

Ein gut empfohlener **Küfer** gesetzten Alters, mit langjähriger besten Führungs-Attesten versehen, sucht an hiesiger Blase eine dauernde Stelle, am liebsten in einer Weingroßhandlung. Näh. Emserstraße 24, 2. St. h. 938

Ein Gärtner sucht Gartenarbeit. Näh. Meßgergasse 31, 1. St. 941

Ein junger, anständiger Mann, welcher 6 Jahre auf einem Landgut gedient und gute Atteste besitzt, sucht Stellung als **Kutscher** oder **Haushälter**. Näheres Friedrichstraße 8, Hinterhaus, I. links. 947

Ein Mädchen, tüchtig im Nähen und häuslichen Arbeiten, 9404
 sucht Stelle. Näh. Exped.

Personen, die gesucht werden:

Ein gutes Nähmädchen ins Haus ges. Adolphsallee 29. 9228
 Ein Lehrling für Kleidermachen wird gesucht große 7500
 Burgstraße 10.

Ein Lehrling gesucht

Schuhmagazin Marktstraße 11. 8260

Ein Lehrling, welches sich für ein feines, größeres Modegeschäft im Detail-

Verkauf eignet, wird gesucht. Näh. Exped. 9424

Junge Mädchen der besseren Familien, welche das
 Rechnen und Kleidermachen nach den neuesten
 Journalen erlernen wollen, können am 1. und 15. jeden
 Monats eintreten bei

A. Bartel, Kirchgasse 18,

1. Etage. 9456

Lehrling z. Kleidermachen ges. Kirchgasse 32, III. 8631

Für ein feines Weißwaren- und Wäsche-Geschäft
 wird ein Lehrling gesucht. Selbstgeschriebene
 Offerten unter W. C. 80 nimmt die Expedition
 d. Bl. entgegen. 9434

Ein Auslaufmädchen gesucht. Näh. Langgasse 39, Laden. 9413

Ein reinliches Monatmädchen wird für Morgens gesucht
 und Helenestraße 25. 9301

Ein Monatmädchen zu einem Kinde für Nachmittags gesucht
 Helenestraße 25, 2 Stiegen. 9489

Geht Mädchen, welche bgrl. kochen k., u. solche

für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstraße 6. 7763

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeit
 gründlich versteht und gute Zeugnisse besitzt, wird für sofort
 gesucht zum 10. April gesucht Kirchgasse 17, Bel-Etage. 9182

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und
 gute Zeugnisse besitzt, auf den 15. April gesucht
 Helenebergasse 11, 3 Treppen hoch. 9270

Geht zum 15. April in einen kleinen, feinen Haushalt
 ein Mädchen, das sehr gut und selbstständig kochen kann und alle
 Hausarbeiten gründl. versteht. Nur mit guten Zeugn. versehene
 wollen sich Vorm. zw. 10 u. 11 Uhr melden. Näh. Exp. 8939

Ein in Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen gesucht
 Helenestraße 18, Gartenhaus, Parterre rechts. 9250

Ein Mädchen für alle Arbeit gesucht Emserstraße 75. 9440

Es wird sogleich ein gewandtes Zimmermädchen,
 welches in einem Hotel oder Privathotel gedient hat,
 gesucht Villa Anna, Sonnenbergerstraße 13. 9417

Ein Mädchen vom Lande gesucht Hellmündstraße 27b. 9408

Ein gutempfohlene, feinschneidende Köchin, welche auch etwas
 Hausarbeit verrichtet, wird gesucht Friedrichstraße 15, zweite
 Etage. 9443

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit
 gesucht Wilhelmstraße 28. 9470

Ein zuverlässige, gewandte Person mit guten Zeugnissen, die
 selbstständig und gut bürgerlich kochen, sowie sämtliche Haus-
 arbeiten verrichten kann, findet bei gutem Lohn dauernde Stelle.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 9469

Ein Zimmermädchen, welches nähen und
 bügeln kann, wird zum 15. April gesucht im Bad-
 haus, zum schwarzen Hof. 9473

Ein feinschneidende Köchin, die mit der Wäsche Bescheid weiß,
 auch ein Stubenmädchen, das gründlich nähen, bügeln und
 waschen kann, Beide mit guten Attesten versehen, werden zum
 15. April gesucht Moritzstraße 50, 1 Stiege h. Anmeldungen
 von 3 bis 5 Uhr Nachmittags. 9462

Ein feinschneidende Köchin, welche auch etwas Haus-
 arbeit übernimmt und gute Atteste aufzuweisen hat, wird
 gesucht Näh. Exped. 9397

Ein braves, reinliches, mit guten Zeugnissen versehenes
 Mädchen, welches etwas kochen kann, wird nach Erfeld
 gesucht. Näh. bei Anton Busch in Castell bei Mainz. 9388

Ein gut empfohlenes Zimmermädchen wird auf gleich gesucht.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 9403

Ein junges, reinliches Mädchen, welches etwas kochen kann,
 wird gesucht neue Colonnade 10. 9268

Gesucht nach Weilburg ein gut empfohlenes Mädchen,
 welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit versteht.
 Näheres in der Expedition d. Bl. 9467

Gesucht ein Mädchen vom Lande Mauerstraße 21, 2 Tr. h. 9472

Gesucht ein Mädchen, welches selbstständig gut kochen kann,
 zum baldigen Eintritt. Hausarbeit wenig. Wäsche nicht im
 Haus. Näheres Adelhaidstraße 4. 9010

Lehrlings-Stelle.

Für einen mit guten Schulkenntnissen versehenen
 jungen Mann ist in meinem Manufacturwaren-
 Geschäft eine Lehrling-Stelle zu besetzen.

Hermann Hertz. 8929

Für Schneider.

Einige tüchtige Rockmacher sucht

B. Braun, Friedrichstraße 5. 9486

Lehrling mit guten Vorkenntnissen gesucht durch die
General-Agentur der Gener- und Unfall-Branche
 für die Regierungsbezirke Wiesbaden, Coblenz und Trier.

Felix Braidt, Adelhaidstraße 42. 7157

Ich suche einen Lehrling.

W. Schlepper, Hofladner, Adlerstraße 32. 8442

Tüchtige Bauschreinergehülfen finden Beschäftigung bei
H. J. Wiederspahn, Adolphsallee 6. 8388

Ein Schreinerlehrling gesucht Mühlstraße 9. 8399

Ein Glaserlehrling gesucht Helenestraße 12. 6811

Ein wohlgezogener Junge wird in die Lehre gesucht.

Franz Alff, Sattler. 8208

Ein braver Junge wird in die Lehre gesucht bei Moritz
 Koch, Spengler, Faulbrunnenstraße 3. 8608

Tüchtige Tapezierer-Gehülfen werden für
 dauernd gesucht bei **J. A. Berger, große**
Emmeranstraße 8 in Mainz. 9448

Ein Tapeziererlehrling wird gesucht bei Ph. Herborn,
 Adlerstraße 23. 6814

Ein junger Hausbursche auf gleich ges. Moritzstraße 38. 8702

Gesucht

ein tüchtiger Hausbursche. Eintritt zwischen
 dem 10. und 15. April.

Gust. Lehmann, Hof-Conditorei,

große Burgstraße 14. 9172

Ein Fuhrknecht zu zwei Pferden auf die Steinmühle
 gesucht. 9331

Ein kräftiger Hausbursche gesucht Mehlgasse 22. 9414

Ein Wochenschneider gesucht bei

Th. Böttcher, Webergasse 58. 9465

Für einen älteren Herrn wird ein

junger, fleißiger Hausbursche wird gesucht
 Langgasse 40. 9398

Dothheimerstraße 6 wird ein Bauschreiner zur
 Aushilfe gesucht. 9423

Tünchergehülfe gesucht Schützenhofstraße 16,
 Baubureau. 9389

Diener

mit guten, langjährigen Zeugnissen, welcher französisch spricht
 und im Reisen Erfahrung hat, gesucht. Näh. Exped. 9479

Bordeaux-Preise

für Wiederverkäufer pro 1883.

Bei Flaschen:	12	25	50	100	300	im Oxh.
1880r Bégadan o. Gl.	Mk. 10	Mk. 20	Mk. 38	Mk. 75	Mk. 220	Mk. 210
1878r Bibian Monlis	10	20	40	80	235	225
1878r Médoc	12	25	50	95	270	260
1878r Bourgeois Cussac	14	28	55	105	300	290
1878r Moulin à vent	15	30	58	115	330	310
1878r Bosq. Arnaud						
Listrac m. Gl.	18	36	70	135	360	340
1875r St. Julien	18	36	70	135	360	330
1874r St. Estèphe	24	48	90	170	470	450
1878r Libéral Pauillac	24	48	90	170	470	450
1875r Dulamont Blan-						
quefort	30	60	115	220	600	575
1870r Château Léoville	36	70	135	260	720	
1875r Château Prieuré						
Cantenac	48	95	180	350	1000	

1869r und 1870r diverse **Schloss-Abzüge** berechne ich
à Mk. 60 bis 96 per Dutzend Flaschen.

Garantirt reine, ungegypste Weine, von meist langjährigem
Flaschenlager.

Jacob Stuber, Weinhandlung,

1203

3 Neugasse 3.

Langgasse
No. 22.**„Zur Gule“,** Langgasse
No. 22.

Von heute ab: 1a Apfelwein per Schoppen 18 Pfg. 9075

**Thee**

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Gutschmeckenden Kaffee:

Gebr. Java und Perl 1 Mt. 20 Pf.,
 „ Ponduras und Perl 1 „ 40 „
 „ großb. Ceylon 1 „ 60 „

empfehlst stets frisch gebrannt

6718

Heinr. Knolle, Grabenstraße 3.

Eine neue Sendung

acht Liebig's Fleisch-Extrakt

ist angekommen und empfehle solches nach wie vor zu Original-
Engros-Preisen. — Wiederverkäufern Rabatt.

8042

A. Schmitt, Mehrgasse 25.

Feinster geräucherter

Rhein-Lachs

empfehlst von frischer Sendung äußerst billig

9127

A. Schmitt, Mehrgasse 25.**Salzbohnen**

empfehlst billigt

A. Schmitt, Mehrgasse 25. 8810**I. Qualität Kornbrod 46 Pfg.**

empfehlst

J. Bossong, Kirchgasse 28. 9324**Gegen Körperschmerzen**

wie: Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Mi-
graine, Neuralgie, Kopfschmerzen, rheumatische
Zahnschmerzen, Ohrenreissen, Anschwellungen,
steife Glieder, hat sich nach den vielseitigen dar-
mit angestellten Versuchen kein Mittel so vorzüg-
lich bewährt, wie der seit einiger Zeit auch in
Europa eingeführte Saft der Eperua falcata,
welcher unter der Bezeichnung:

Indischer Balsam

nimmehr dem Verkehre überlassen wurde. Nach
dem Urtheile von Autoritäten leistet dieses reine,
unverfälschte Naturprodukt, welches schon lange
von den Bewohnern der Tropen gegen rheuma-
tische Affektionen mit bestem Erfolge benutzt wird,
und in den Gegenden wo es gewonnen wird,
ein bedeutendes Renommée genießt. Erfahrung-
lich. Die Wirkung des Balsams ist eine überraschend schnelle und
seiner Anwendung — die schmerzhaften Stellen werden mit dem Balsam
eingerieben — ohne jegliche schädliche Nebenwirkung. Ein Flacon,
welcher für mässigen Gebrauch ausreicht, nebst Prospect kostet R. 1.—
NB. Um sicher zu sein, den echten Indischen Balsam und kein
verfälschtes Gemisch zu erhalten, achte man darauf, daß jedes Flacon
die obenstehend abgebildete Schutzmarke trage.

Depots: in Wiesbaden: **Dahlem & Schild;**
in Diez: **Apotheker Dr. Wuth;** in Viebrich: **Hof-
Apotheker;** in Dillenburg: **A. Henrich. 309**

ASTHMA**Indische Cigarretten**

mit Cannabis indica-Saft
von **GRIMAULT & Co.,**

Apotheker in Paris.

Durch Einathmen des Rauches der Ca-
nabis indica-Cigarretten verschwinden
die heftigsten Asthmaanfalle, Krampf-
husten, Heiserkeit, Gesichtsschmerz,
Schlaflosigkeit und wird die Hals-
schwindel, sowie alle Beschwerden der
Asthmaerkrankung beseitigt.

Jede Cigarrette trägt die Unterschrift
Grimault & Co. und jede Schachtel den
Stempel der französischen Regierung.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

Wegen Geschäfts-Abgabe

verkaufe sämtliche

Glas- und Porzellan-Waaren &c.
meines wohlaffortirten großen Lagers

5 Goldgasse 5

zu bedeutend ermäßigten Preisen und gewähre zu jedem
Kauf von mindestens 10 Mt. extra 5 pCt. Sconto.

8345

Heinr. Merte, Goldgasse 5.

Feuer- und diebstahlsichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigener Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

5004

W. Philipp, Hofschlosser,
Dambachthal 8.**W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogen-
gasse 6,**

empfehlst sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Stro-
stühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Badestühlen,
Schankstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.
echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen.

Ein sehr wachsender Hund, Bernhardiner
Rasse, Prachtexemplar, ist billig zu ver-
kaufen. Näheres Expedition.

Familien-Nachrichten.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vattern, Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel,

Torenz Ackermann,

am Montag den 2. April durch einen plötzlichen Tod zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 5. April Nachmittags 2 Uhr vom Sterbhaufe, Ellenbogengasse 9, aus und die feierlichen Exequien Freitag den 6. ds. Mts. Vormittags 9 Uhr in der katholischen Nothkirche statt. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 2. April 1883.

9478

Dankagung.

Allen Denen, welche an dem herben Verluste meiner in Gott ruhenden Tochter, **Mally Kayser**, so innigen Antheil nahmen und sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sowie Herrn Pfarrer Bismendörff für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 3. April 1883.

8101

Friedr. Kayser, geb. Kühner.

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Biebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia Stückreiche Ofenkohlen . . .	à M.	16.50	per Fuhre von 20 Str. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt.
Ia Stückkohlen	à "	19.50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . .	à "	19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen	à "	21.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen . .	à "	28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7 1/2 % Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Langgasse 20. 99

Die Biebrich-Mosbacher Düngerausfuhr-Gesellschaft

empfehlte sich zur Entleerung von Abtritts-Gruben unter folgenden, vom 30. October v. J. an festgesetzten Preisen:

1) **In der Stadt, der Biebricher-, Schiersteiner- und Mainzerstraße:** Die Grube, 1 Faß haltend, 1 Mark, 2 Faß à 90 Pf., 3 Faß à 80 Pf., 4 Faß à 75 Pf., 5 Faß à 70 Pf., 6 Faß à 65 Pf., 7 Faß à 60 Pf., 8 Faß à 55 Pf., 9 Faß à 50 Pf., 10 Faß à 45 Pf., 11 und mehr Faß à 40 Pf.

2) **In den Landhäusern und der Kapellenstraße** per Faß 1 Mark mehr.

3) **Bei Gruben mit Closet-Einrichtung** wird per Faß 1 Mt. 50 Pf. mehr berechnet.

Bestellungen beliebe man bei Herrn **Carl Hack**, Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße, zu machen. 97

Die Naturalien- u. Vogelhandlung von W. Birk befindet sich von heute an Grabenstraße 34. 9352

Unterricht.

Ein Italiener ertheilt Unterricht in seiner Landessprache. Näh. bei Feller & Gecks. 9399

Leçons de conversation française et anglaise. Teaches English persons **German.** Viele Jahre Privatlehrer in Paris und London. Besorgt Uebersetzungen. Vorzügliche Empfehlungen. 8 kleine Burgstrasse. 2855

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 5012

Immobilien, Capitalien etc.

Villa mit Gärten, schöne Lage mit herrlicher Aussicht, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 5840

In Mitte der Stadt ist ein **kleines Haus** mit Laden zu verkaufen. Kaufhaber belieben ihre Adresse unter M. M. 120 postlagernd zu senden. 8992

Villa in der Kapellenstraße preiswürdig zu verkaufen durch **W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32.** 9316

Villa Familie Dubois, Humboldtstraße, gleich z. verkaufen und beziehen. **C. H. Schmittus.** 7733

Leberberg 3, Villa, mit schönem Garten, ist zu verkaufen. M. v. 11—12 Uhr. 6547

Villa Dambachthal 21,

für zwei Familien passend, zu verkaufen. 8106

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht, Wilhelmstraße 40.** 2140

Ein solid gebautes, elegantes **Herrschaftshaus** mit Garten in feinsten Lage, mit großen, eleganten Wohnungen, **mehr denn freie Wohnung rentirend,** zu verkaufen durch **J. Imand, Weißstraße 2.** 315

Haus-Verkauf.

Ein herrschaftliches **Doppelhaus** in bester Lage und großem Areal unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Anfragen sub K. 100 postlagernd erbeten. 9476

Villa Humboldtstraße 4 (Blumenstraße 10)

mit herrlicher Aussicht sofort zu verkaufen und auf 1. Mai zu beziehen. Näheres daselbst. 9274

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Biebricherstr. 17. 1614

Ein **Garten** oder ein **offenes Feld** in der Nähe der Göttestraße oder Adolphsallee wird zu mieten gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 9444

Eine gangbare **Wirthschaft** billig zu vermieten. Näh. Exped. 7526

Ein Herr, welcher die Buchführung versteht, wünscht sich mit **Kapital** an einem Geschäft zu betheiligen, event. ein solches zu übernehmen. Off. unter A. C. 500 postl. hier. 9464

Stiller Theilnehmer mit ca. **2000 Mt.** gesucht. Kapital (nur in Raten zur Herstellung eines Bauartikels) in Jahresfrist mit 400 Mark Gewinn zurückgezahlt. Angebot unter K. L. an die Expedition d. Bl. erbeten. 9400

10—12,000 Mark auf zweite Hypothek (so sicher wie erste) werden ohne Makler zu leihen gesucht. Offerten unter S. M. an die Expedition d. Bl. erbeten. 7404

Erste Hypotheken, zu 4 1/2 % verzinslich, sind jeder Zeit gegen doppelte Sicherheit zu haben durch **J. Weigand in Mainz, Korbasse 21.** 8277

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zur Miete auf mehrere Jahre event. zum Kauf eine **Villa mit Garten** in der Frankfurter-, Bierstadter- oder in dieser Gegend liegender Straße. Offerten sub N. v. K. an die Expedition d. Bl. erbeten. 8567

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche (möglichst in der Nähe der Burgstraße) von ruhigen Mietheern auf 1. Juli event. 1. October dauernd gesucht. Offerten mit Preis unter M. L. 18 an die Exped. d. Bl. 9421

Comfortabel möblierte Wohnung von 3 zusammenhängenden Zimmern mit Pension, Sonnenseite, möglichst Balkon oder Garten, in der Nähe der Curanlagen, vom 15. April auf ca. 2 Monate gesucht. Adressen unter W. E. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9394

Gesucht.

Eine möblierte Wohnung, Salon, zwei Schlafzimmer, Küche und ein Mädchenkell., wird für den ganzen Sommer sofort zu mieten gesucht. Offerten mit billigster Preisangabe unter N. N. 4 an die Expedition d. Bl. erbeten. 9457

Laden-Local

in bester Geschäftslage zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter C. W. 32 an die Exped. d. Bl. erbeten. 9393

Laden gesucht

in guter Lage für sofort oder zum 1. Mai. Gef. Offerten unter G. 30 befördert die Expedition d. Bl. 9517

Angebote:

Adelheidstraße 62, 2. St., sind möblierte Zimmer mit Balkon und guter Pension zu mäßigem Preis zu verm. 13492

Albrechtstraße 35, II, schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 42, Comptoir. 7897

Große Burgstraße 7, Bel-Etage links, sind schon möblierte Zimmer oder Familien-Wohnung zum 1. Mai zu vermieten. 9261

Villa Geisbergstraße 19

ist eine möblierte Wohnung mit Küche, Garten etc. vom 1. Mai ab zu vermieten. 7394

Häufnergasse 9 ist eine Wohnung zu vermieten. 9484

Helenenstraße 1, 3 St. hoch, ein möbl. Zimmer zu verm. 9077

Herrngartenstraße 15 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension auf gleich zu vermieten. 6022

Lehrstraße 1a sind 1 auch 2 ineinandergehende, schön möblierte Zimmer, Parterre, zu vermieten. 8526

Louisenstrasse 15

möblierte Zimmer oder Etage auf gleich zu vermieten. 8390

Moritzstraße 6, 2. Etage links, sind auf gleich möblierte Zimmer zu vermieten. 7711

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Neugasse 7, 2. Etage, ist ein möbl. Zimmer zu verm. 5127

Nicolaßstraße 27, Bel-Etage,

elegant möblierte Zimmer mit Pension zu verm. 9210

Orantenstraße 2 ist ein schön möbliertes Parterrezimmer zu vermieten. Näh. im Laden. 9240

Saalgasse 3, 1 St., ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 9278

Kleine Schwalbacherstraße 4 ist ein großes Dachzimmer mit Keller an ruhige Leute sofort zu vermieten. 9485

Sonnenbergerstrasse 10

herrschaftlich möblierte Wohnungen mit oder ohne Pension zu vermieten. 7403

Sonnenbergerstraße 37, „Villa Schönberg“, sind 2-3 schön möblierte Zimmer zu vermieten. 9385

Stiftstraße 25, Parterre, sind 2 möblierte Zimmer an eine oder zwei Damen oder an ein einzelnes Ehepaar sofort zu vermieten. 9488

Taunusstrasse 26 möblierte Zimmer mit Pension. 7030

Weilstraße 12, Bel-Etage, ein gut möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. 8419

Für Einjährige. Schwalbacherstraße 9, 2 St., gegenüber der Infanterie-Kaserne, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 8756

In einer Villa mit Garten in der Nähe des Curhauses eine möblierte Wohnung mit oder ohne Pension, auch Küche, zu vermieten. Gefäll. Offerten unter A. M. werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 9000

Zwei ineinandergehende Zimmer, unmöblirt oder möblirt, sofort zu vermieten Kirchgasse 32, 3. Stock. 9122

Einige schöne Zimmer mit Pension zu vermieten Villa Frankfurterstraße 12a. 9308

Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 39, 1. Etage. 9451

Ein möbl. Zimmer zu verm. Herrnhilfstraße 3, 3 St. 9419

Ein großes, freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten kleine Burgstraße 2, Hinterhaus, 2 Treppen. 9420

Bei einer gebildeten Beamtenwitwe findet ein junges Mädchen, welches hiesige Schulen besucht, freundliche Aufnahme. Näh. in der Expedition d. Bl. 9396

Ein Schmied-Geschäft zu vermieten. Näh. Exped. 9431

Zwei Arbeiter können schönes Logis erhalten Langgasse 23, Seitenbau, bei Rohr bach. 9327

Ein anst. Mädchen findet Schlafstelle Kirchgasse 37, Dachl. 9481

Eine schöne, gesunde Wohnung (prachtvolle Waldluft) von 5 bis 6 Zimmern nebst Garten, Stallung, Heuboden etc. (auf Wunsch auch getheilt) per sofort billigt zu vermieten in Clarenthal No. 8 bei Wiesbaden. 8641

Schüler-Pension.

1-2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei Anfertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch B. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 2. April.

Geboren: Am 28. März, dem Kutscher Valentin Jhoralsky e. S., N. Friedrich Ebnard. — Am 26. März, dem Olfar Carl Freund e. S., N. Carl Heinrich. — Am 29. März, dem Schreiner Johann Wahlen e. S., Johann Joseph. — Am 30. März, dem Bierbrauergesellen Philipp Feig e. S., N. Georg Christian. — Am 29. März, dem Büchsenfabrikanten Carl Zimmermann e. S. — Am 30. März, e. unebel. T., N. Charlotte Clementine. — Am 29. März, dem Agenten Wilhelm Verghof e. S., N. Carl.

Aufgegeben: Der Schlossergehülfe Wilhelm Kalbeger von Heddesdorf, Kreis Neuviertel, wohnh. zu Heddesdorf, und Christine Hauptich von Heddesdorf, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Metzger Wilhelm Georg App von Baisenhansen, wohnh. zu Mainz, und Elisabeth Hofmann von Sintersblum in Rheinhessen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Schneider Martin Schneider von Schwarzenfels, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh., und Anna Marie Jeller von Mottgers, wohnh. daselbst. — Der Korbmacher Hermann Louis Röllner von Dörsdorf, Kreis Pirmont, wohnh. dahier, und Luise Auguste Elise Caroline Schröder von Dörsdorf, wohnh. zu Holzhausen, Kreis Pirmont. — Der verwitwete Tagelöhner Friedrich Christian August Carl, genannt Heinrich Norstadt von Thüringen, Kreis Sangerhausen, wohnh. dahier, und Marie Friederike Ernst von Rod a. d. Weil, N. Uingen, wohnh. dahier. — Der Schlossergehülfe Franz Hubert Frey von Köln a. Rh., wohnh. dahier, und Georgine Bender von Gelnhaar, Kreis Altda im Großherzogthum Hessen, wohnh. dahier. — Der verwitwete Königl. Niederländische Oberst im Ingenieur-Corps Alfonsus Joseph Hendrikus von Rappen von Amsterdum, wohnh. daselbst, und Stephanie Marie Christina Johanna Henkel von Rimmwegen im Königreich der Niederlande, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 31. März, der verwitwete Eisenbahn-Hülfschaffner Philipp Faust von Bleidenstadt, N. Wehen, wohnh. dahier, und Catharine Willenbücher von Schönberg im Großherzogthum Hessen, bisher dahier wohnh. — Am 31. März, der Lohnbiener Carl Friedrich Ermentraut von Oberrieden, N. Homburg, wohnh. dahier, und Maria Elisabeth Buh von Marben, Grohh. Hessischen Kreis Friedberg, bisher dahier wohnh. —

Am 31. März, der verwittwete Dachbeder Johann Hartmann von Ehenbach, 7. Jbstein, wohnh. dahier, und Anna Marie Bärlich von Neuf, Regierungs-Beitrags Düsseldorf, bisher dahier wohnh. — Am 31. März, der Bäder-Geheile Wilhelm Heinrich Ludwig Nah von Dieblich-Mosbach, wohnh. dahier, und Anna Marie Clara Gilles von Rastätten, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 31. März, der Fuhrmann Jacob Sammer, alt 55 J. 5 M. 15 J. — Am 1. April, Anna, geb. Moritz, Wittve des Kaufmanns Friedrich Bach, alt 74 J. 8 M. 27 J. — Am 1. April, Helene, geb. Dempsing, Ehefrau des ordentlichen Lehrers am Gymnasium August Fribe, alt 19 J. 11 M. 4 J. — Am 2. April, Wilhelmine Josephine, Z. des Tagelöhners Philipp Schlim, alt 9 M. 19 J.

Königliches Landesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 3. April 1883.)

Adler:

Brasskern, Direct. Dr., Attendorn.
Mertens, Fabrikb. m. Fm., Neuwied.
Philippsohn, Kfm., Köln.
Bayer, stud. jur., Coblenz.
Young, Director, London.
Hollow, Ingen., Zollhaus.
Weigelt, Kfm., Braunschweig.
Jones, Paris.
Sütterlin, Strassburg.
Altenberg, Kfm., Berlin.
Fussbiller, Apoth., Ridesheim.
Kampers, Kfm., Karlsruhe.
Grebert, Hotelbes., Schwalbach.
Neuss, Apoth. m. Fr., Uerdingen.

Hotel Block:

Oppenheimer, Paris.
Harett, Fr., Frankfurt.
Weinmann, Fr., Homburg.
Lange, Neumühle.
Hinsberg, Barmen.

Schwarzer Hock:

Goerg, Rent., Liverpool.
Goerg, Fr., Kaiserslautern.

Zwei Bücke:

Hartmann, Ehrenbreitstein.
Kron, Fr., Ehrenbreitstein.
Hartmann, Fr., Ehrenbreitstein.

Einhorn:

Köhler, Secretär, Schwalbach.
Seck, Prof., Baden-Baden.
Wagner, Gutsb., Hof Gnadenhal.
Grassmann, Bürgermeist., Weisel.
Pfinder, Kfm., Stuttgart.
Stockenhoben, Fr., Mappershain.
Nolten, Cassenbeamter m. Fr., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel:

Wendt, Steuer-Aufseher, Bremerhaven.
Zeiller, Kfm., Nürnberg.

Engel:

Sonntag, m. 3 Töcht., New-York.
Bessel, Fabrikb. m. Fr., Dresden.
Rinkel, Fr., Weimar.
Fetter, Rent. m. Bed., Deutz.
Mathieu, Fr. Hauptm., Köln.

Grüner Wald:

Heintges, Kfm., Duisburg.
Scheuern, Oeconom, Oranienstein.
Hagemann, Architect, Hannover.
Heine, Architect, Hannover.
Schuppert, Kfm., Köln.
Hühnerbein, Kfm., Barmen.

Vier Jahreszeiten:

v. Kommerstädt L., Adjutant, Oschatz.

Goldene Kette:

Wolkowipko, Fr., Warschau.

Nassauer Hof:

Korschbarow, Ingen., Petersburg.
Vlaering, Fr., Haag.
Haidekoper, Fr., Arnheim.
Hingst, m. Fr., Holland.
v. Buol, Baron, Mannheim.
v. Scherff, Bar. m. Fr., Luxemburg.
Michels, m. Fr., Köln.

Caranalt Nerothal:

Kattenbach, Referendar, Bonn.

Villa Nassau:

Ihre Excellenz Fr. Staatsminister
Gräfin Bernstorff m. Tochter u.
Bed., Berlin.

Nonnenhof:

Seck, Gymn.-Lehr., Montabaur.
Weickert, Apotheker, Coburg.
Wolf, Kfm., Frankfurt.
Heinemann, Kfm., Elberfeld.
Schwoller, Chemiker, Frankfurt.
Böckers, Kgl. Oberförster, Rod.
v. Schott, Kgl. Oberförster, Schwalbach.

Paulus, Kgl. Oberförst., Oberems.
Lynker, Oberförster-Candidat, Niedernhausen.

v. Schaeuroth, Frhr., Darmstadt.
Schulz, Kgl. Oberförster, Caub.
Engelhard, Kgl. O.-Först., Hofheim.
Manes, Kfm., Köln.
Meyer, Kgl. Oberförst., Diez.
Boithaus, Juwelier, Duisburg.
Killy, Kfm., Frankfurt.
Bendler, Kfm., Trier.
Coenen, Assessor, Köln.
Siesel, Kfm., Frankfurt.

Hotel du Nord:

v. Farenheid, Dr. m. Bd., Beynahren.

Rhein-Hotel:

v. Scheven, m. Fm. u. Bd., Kassel.

Rheinsteini:

v. Oertzen, Rittm., Metz.

Rose:

v. Tümping, Thalstein.
Cohn, Fr. m. Fm. u. Erzieh., Berlin.

Weisses Ross:

Pilchowski, Pfarr. m. Fr., Bogenhnen.
Wittmann, Waibstadt.
Kellner, Professor, Bonn.

Hotel Spahn:

Almgren, Rent., Stockholm.
Almgren, Gutsbes., Högtorp.
Bergström, Secretär, Stockholm.

Spiegel:

Bösner, Fr., Bonn.
v. Jacobowski, Fr., Bonn.
Knoodt, Professor, Bonn.

Tannus-Hotel:

Reuter, Fr. Schuldir., Rostadt.
Reuter, Fr., Rostadt.
de Kock, Kfm., Oelsnitz.
Deisner, Kfm., Ems.
Fräkel, Dr. med., Berlin.
Philipps, Kfm., Münster.
Petersen, Hättendir., Eschweiler.
Schäfer, Rent., Köln.

Hotel Victoria:

Linger, Rent., Wien.

Hotel Vogel:

Paulus, Kfm., Höhr.
Reifenrath, Kfm., Herborn.

Hotel Weiss:

Rosenkranz, Gerbereib., Weilburg.
Barekhausen, Assessor, Frankfurt.
Forder, Geometer, Ridesheim.

Im Privathausen:

Villa Germania:
Zenone, Graf, Gut Wildon (Steiermark).

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Mittwoch: „Hans Sachs“. **Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Concert. **Astronomischer Salon und Mikroskopisches Aquarium.** Alexandrstr. 10. Besuche vorher anzumelden. Montag 7 Uhr: Astronomische Soirée. **Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet. **Merkel'sche Kunstausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr. **Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). G. öfnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. **Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. **Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss. **Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche. **Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan. **Katholische Neothkirche**, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet. **Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens um 7 und Abends um 5 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan. **Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellau wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1883. 2. April.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	758.8	756.1	755.0	756.63
Thermometer (Reaumur)	+1.8	+10.2	+4.6	+5.53
Dampfspannung (Bar. Sin.)	1.42	1.80	2.22	1.81
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	60.4	37.5	74.2	57.87
Windrichtung u. Windstärke	N.O.	N.O.	O.	—
	mäßig.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	völl. heiter.	völl. heiter.	völl. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. G.	—	—	—	—

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins liegen offen

bei den Herren Weinbändler Schmidt, große Burgstrasse 1, Uhrmacher Bach, Franzplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Drantenstrasse 1.

Marktberichte.

Frankfurt, 2. April. (Viehmarkt.) Der Zutrieb in Ochsen bestand in ca. 330 Stück. Da die hiesigen Metzger mit ihren Vorräthen, in Folge sehr langamen Verkaufs, noch nicht geräumt haben, fremde Käufer aber heute vollständig fehlten, ging der Handel sehr träge und wurden die Preise der Vorräthe nicht mehr erreicht. Die vorwiegend vertretene Viehsorte war nordische Baare. Für 1. Qualität war das höchste 68 M. per Centner Schlachtgewicht, was erzielt wurde, mehr ging unter diesem Preise bis 65 M. ab; 2. Qualität wurde von 60–62 M. verhandelt, auch verblieb ein nicht unerheblicher Reststand, ca. 40–50 Stück. Auch in Kühen und Hühnern zeigte sich kein rechter Bedarf, und wenn auch der Bestand geräumt wurde, so erfuhr doch die Preise eine Einbuße; 1. Qualität ging zu 60 M., 2. Qualität zu 50–53 M. ab. Bullen, von denen ca. 15 Stück vorhanden waren, hielten ihren Preis, 48–55 M. je nach der Qualität, einige wurden nach dem Eschag verhandelt. Für Kälber, die nur in Zahl von 250 Stück am Markte standen, fehlte seitens der hiesigen Metzger jede Kauflust, da die Nachfrage nach Kalbfleisch momentan eine sehr reduzierte ist; es wurde deshalb heute nur schwer der Preis des Vorrathes 58–60 Pfg. per Pfund für 1. Qualität erreicht, während geringere Qualität schon von 48 Pfg. an erhältlich war. Auch für Hammel hat das Animo mit einem Male aufgehört, die zugeführten 100 Stück verkauften sich schwer und wurden für 1. Qualität nicht über 66 Pfg. gelöst, 2. Qualität ging zu 50 Pfg. ab. Bei Schweinen bleiben Zutriebe wie Preise constant.

Frankfurter Course vom 2. April 1883.

Geld.	Wchsel.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 169.50 bz.
Dufaten . . . 9 „ 65 G. u. f.	London 20.445–440–445 bz.
20 Frcs.-Stücke . . . 16 „ 21–24 „	Paris 81.05–10–05 bz.
Sovereigns . . . 20 „ 37–42 „	Wien 170.70 bz.
Imperialen . . . 16 „ 70–75 „	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold 4 „ 23 G. u. f.	Reichsbank-Disconto 4%.

Louis Spohr.

(2. Forts.) Ein Erinnerungsblatt von Anna Kempe.

Spohr's fernere Lebenspläne hatten ihn zu dem Entschluß gebracht, sich für längere Zeit nach Dresden zu begeben, um seinen heranwachsenden, sehr musikalischen und mit schönen Stimmen begabten Töchtern bei dem damals berühmten Gesangslehrer Mießch Unterricht ertheilen zu lassen. Er fand dort seinen ehemaligen Schüler Moriz Hauptmann, sowie seinen alten Freund Carl Maria von Weber wieder und die Familie fühlte sich bald sehr befriedigt durch die neuen Umgebungen. Mit erneuter Lust ging Spohr an neue Compositionen, und angeregt durch den Erfolg von Weber's „Freischütz“, trat der lebhafteste Wunsch, eine Oper zu componiren, wieder bei ihm hervor. Ein alter Roman: „La Veuve de Malabar“, den der Zufall ihn hatte in Paris entdecken lassen, erschien ihm vortreflich als Unterlage zu einem Operntext; er nahm darüber Rücksprache mit dem Dichter Eduard Gehe, der seine Ansicht theilte und — so entstand der Text zur „Jessonda“.

Da trat eines Morgens Carl Maria von Weber in sein Zimmer und erzählte ihm, daß er soeben einen Ruf nach Cassel als Capellmeister an das dort neu errichtete Hoftheater erhalten, ihn aber ablehnen werde, da er in seiner jetzigen Stellung in Dresden vollkommen zufrieden sei. Wenn Spohr aber Lust habe, sich darum zu bewerben, so werde er die Sache befürworten. Die Aussicht, dort einen bedeutenden und angenehmen Wirkungskreis zu finden, bestimmte ihn, sofort auf Weber's Anerbieten einzugehen. Wenige Tage nachher wurde ihm im Auftrage des Kurfürsten von Hessen die Stelle angeboten, mit der Aufforderung, seine Bedingungen einzureichen. Nachdem er dies gethan und dieselben alle genehmigt waren, trat Spohr am 1. Januar 1822 seine Stellung als Hofcapellmeister in Cassel an.

Mit dem wärmsten Interesse für das so früh entwickelte musikalische Talent, haben wir den jungen Künstler auf seinen Lehrjahren begleitet, die in Gotha als abgeschlossen zu betrachten sind. Seine reichbegabte Natur hatte sich in den dortigen Verhältnissen zu immer größerer Vollendung in Bezug seines Spieles entwickelt, das durch Größe des Tons, durch den seelenvollen Inhalt, Tiefe der Empfindung und die virtuose Ueberwindung aller Schwierigkeiten, ihn unbedingt die erste Stelle unter allen deutschen Violinspielern einnehmen ließ. Von diesem Zeitpunkt an begannen die Wanderjahre des großen Künstlers, die ihn fast durch alle Länder Europas führten und mit den berühmtesten musikalischen Größen zusammenbrachten. Weber die Fähigkeit der Melodieen, durch welche die Italiener das entzückte Publikum berauschten, noch die geistvolle, auf Effect berechnete Spielweise der französischen Künstler, vermochten seine tiefe, ächt deutsche Natur auch nur um ein Haar breit von dem Wege abzulenken, den er als den rechten erkannt: „die Seele durch den Ton zu den Herzen der Hörer sprechen zu lassen“. Ebenso hatte sein geläuterter Geschmack, der elegante Stil, der zum Herzen sprechende Geist, der sich in allen seinen Compositionen wiederfindet, — ihn zum selbstständigen aller deutschen Künstler seiner Zeit gemacht.

So sehen wir den Meister nun in Cassel in einer sorgenfreien Stellung, in welcher sein Schaffensthriebe ungehindert die schönsten Früchte reifen ließ, nach allen Seiten anregend und begeistern wirkend. Wenige Wochen nach seiner Ankunft gründete er den „Cäcilien-Verein“, der den Zweck hatte, „den ächten Sinn und richtigen Geschmack für edle und ernste Musik zu erwecken und zu pflegen“. Schon im März führte er seine Oper: „Zemire und Azor“ unter dem enthusiastischen Beifall des Publikums auf und nachdem er die Composition der „Jessonda“, mit immer größerer Freude an der Arbeit, beendet, ging die Oper am 23. Juli 1823, am Geburtstage des Kurfürsten, zum ersten Male über die Bühne. In den von ihm begründeten „Abonnement-Concerten“ hatte er im Laufe des Winters die Ouverture und das Duett zwischen „Amazilli“ und „Nabori“ bereits aufführen lassen und damit einen unerwarteten Erfolg erreicht. Der Eindruck, den die ganze Oper machte, war jedoch ein so überwältigender, daß das Publikum sich durch die Schranken der Etiquette: in Gegenwart des Hofes keine lauten Beifallsbezeugungen von sich zu geben — nicht abhalten ließ, seinem stürmischen Entzücken freien Lauf zu lassen. Die ganze Aufführung war vortreflich, Gestärker als „Nabori“ hinreichend, Scenerie, Höre, Tänze, Orchester tadellos und Spohr durfte sich sagen: ein Meisterwerk geschaffen zu haben, das sich überall den Beifall des musikalischen Publikums erobern würde.

Sein Wunsch, ein eigenes Besitzthum zu erwerben, um in stiller Beschäftigkeit nach anstrengender Arbeit ausruhen, seine Blumen pflegen und im Freien sich erholen zu können, kam jetzt auch zur Erfüllung. Er fand sich ein kleines Landhaus, das er käuflich an sich brachte und mit seinem kleinen ersparten Capital bezahlen konnte. In diesem Gartenhaus fand sich häufig ein Kreis von Freunden zusammen, die mit heftiger Begeisterung sich an den edelsten Werken der Tonkunst, unter der Leitung des Meisters, erfreuten. Sein Bruder Ferdinand, der ebenfalls ein trefflicher Geiger und als solcher in dem Orchester des Hoftheaters angestellt war, Moriz Hauptmann, Friedrich Curschmann, schlossen sich dem Familienkreise an, der bald durch zwei treffliche Schwiegeröhne vergrößert wurde. In dem „Cäcilien-Verein“, der alljährlich am 22. November, dem Tage seiner Schutzpatronin, eine große musikalische Feier veranstaltete, führte Spohr, nächst seiner sehr schwierigen zehnstimmigen Messe, sein Oratorium „Die letzten Dinge“ auf, welches er in wehevoller Stimmung und mit dem Bemühen: recht einfach, wahr und fromm zu sein, und alle Schwulstige zu vermeiden, beendet hatte.

Nach allen Richtungen sehen wir den großen Meister der Töne Werk schaffen, die immer von demselben Geiste, demselben Abse der Empfindung durchdrungen sind. Quartette, Symphonien, Opern, Oratorien und ein Schatz von Liedern — vor Allem aber Compositionen für seine Violine — bezeichnen die rastlose Thätigkeit des Mannes, der alle seine Erfahrungen, die er als Meister seines Instrumentes erworben, in seiner 1831 erschienenen Violinschule niederlegte und sich durch dieselbe einen untergänglichen Namen in der musikalischen Welt gemacht hat.

Die Freude, welche Spohr in dem Besitz seines Hauses und Gartens empfand, erhöhte sich durch den Anbau eines Musiksaales, der durch die Feier seiner silbernen Hochzeit eingeweiht wurde; die Kinder und Freunde hatten das Ehepaar mit dieser Festlichkeit, der auch Spohr's bejahrte Eltern bewohnten, überrascht.

Allein der Tod machte in dem zahlreichen Freundeskreise bald unaussfüllbare Lücken. Vorzeitig starb Spohr's Bruder Ferdinand; ein junger Freund, Assessor Pfeiffer, wurde ihm durch einen Schlagfluß beim Baden in der Fulda entzissen. Mit tiefem Schmerz sah Spohr auch die Gesundheit seiner Frau immer mehr hinschwinden. Eine Kur in Marienbad war erfolglos geblieben; bis zuletzt nahm sie an seinen Compositionen den lebhaftesten Theil, allein noch bevor er sein Oratorium „Des Himmels letzte Stunden“ vollendet hatte, machte ein Nervenfieber ihrem Leben ein Ende.

Bereinsamt blieb Spohr mit seiner jüngsten Tochter Therese nach dem Verlust der geliebten Gattin zurück. Lange konnte er sich nicht entschließen, in der Composition seines Werkes fortzufahren, das er jedoch bis zum Charfreitag des nächsten Jahres vollendete und, in tiefer Wehmuth der Verstorbenen gedenkend, auführte. Alles Bemühen, sich durch Arbeit zu zerkrenen, vermochte nicht seinen Trübsinn zu zogen, begleitet von dem Segen, welcher ihm die verständnißvolle Lebensgefährtin, die an seinen Arbeiten Theil nahm, die mit ihm zu denken und zu fühlen wußte. Auch der Gebrauch des Seebades Sandford bei Haarlem, das ihm der Arzt verordnet, blieb ohne Einwirkung auf seine Gesundheit und Stimmung.

Da faßte der ernste Mann den Entschluß, sich ein neues Lebensglück zu begründen und richtete seine Blicke auf die Schwester seines verstorbenen Freundes Pfeiffer, welche ein treues Mitglied des Cäcilienvereins war und sich dort durch ihr Clavierpiel häufig hilfreich erwiesen. Auch war ihm das schöne, anspruchslose Familienleben in dem Hause des hochgeachteten Oberlandesgerichtsraths Pfeiffer bekannt und er durfte auch in dieser Beziehung auf Uebereinstimmung ihrer Ansichten rechnen. Trotz des Unterschiedes von 20 Jahren in ihrem Lebensalter reichte Marianne Pfeiffer dem verehrten Manne freudig ihre Hand und zog, begleitet von dem Segen ihrer Eltern, in das stille, trauliche Haus, in welchem die schönste Harmonie das Ehepaar dauernd begleitete. Das innigste Verständniß für seine Arbeiten und das treffliche Clavierpiel seiner Frau erfüllten ihn mit neuer Arbeitslust, und immer neue Schätze förderte seine reiche Phantasie zu Tage.

Die allgemeine Stimme hatte Spohr jetzt die erste Stelle unter den lebenden Componisten eingeräumt und kein Musikfest wurde unternommen, zu welchem dem gefeierten Meister nicht die Direction angetragen oder er wenigstens eingeladen wurde, es durch seine Anwesenheit zu verherrlichen. In Düsseldorf, Halberstadt, Nordhausen, Braunschweig, Prag, Wien, Salzburg, überall gewann er neue Verehrer seiner Compositionen und zugleich die Herzen durch die netzlose Art und Weise, mit welcher er an den Bestrebungen jüngerer Musiker Theil nahm.

(Schluß folgt.)

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik, Wiesbaden.

Unterrichtsgegenstände: Clavier-, Violin-, Violoncellspiel, Solo- und Chorgesang, Harmonielehre, Contrapunkt, Formenlehre, Instrumentation, Ensemblepiel. Beginn des Sommersemesters am 4. April Vormittags 11 Uhr.
W. Freudenberg, Rheinstraße 46,
 Director.
 (Man.-No. 8709.)

Zum Schulwechsel! Für Eltern! Zum Schulwechsel!

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir beim bevorstehenden Schulwechsel sämtliche durch Aufrücken in eine andere Classe ic. überflüssig gewordenen Schulbücher, sofern und dieselben frühzeitig genug zugehen, in Umtausch gegen die benötigten neuen Schulbücher ic. oder in Zahlung annehmen.
 Sämtliche hier eingeführten Schulbücher, Lexica, Atlanten ic. halten wir zu **sehr billigen Preisen** auf Lager.

Der Verkauf findet in unserem Hauptgeschäft 34 Kirchgasse 34, sowie vom 1. April an in unserer Filiale 19 Kirchgasse 19 statt. Der Umtausch und Ankauf der Schulbücher kann nur in unserem Hauptgeschäft 34 Kirchgasse 34 bewirkt werden.

Wiesbaden.

Keppel & Müller (J. Müller),

Antiquariat und Buchhandlung.

Billigste Bezugsquelle für deutsche und ausländische Literatur.

8185

Prüfung im Handwerk.

Für diejenigen Lehrlinge, deren Lehrzeit erst kurz nach Ostern beendigt ist, ist die Anmeldung zur Anfertigung eines practischen Gesellenstückes bis zum 14. April und für diejenigen, welche erst bis Pfingsten angelernt haben, bis zum 7. Mai verlängert worden. Die betr. Lehrmeister werden freundlichst gebeten, ihre Lehrlinge zur Anfertigung eines Gesellenstückes veranlassen und die Anmeldung baldmöglichst bewirken zu wollen.

Der Vorstand des Local-Gewerbevereins.

Gewerbliche Fachschule.

Das Sommer-Semester dieser Anstalt beginnt Montag den 23. April c. Morgens 8 Uhr und dauert 5 Monate. Anmeldungen hierzu werden schon jetzt auf dem Bureau des Gewerbevereins entgegengenommen. Der Unterricht erstreckt sich auf alle Fächer des Zeichnens und die gewerblich-technischen Wissenschaften, sowie auf constructives und ornamentales Modelliren für alle Geschäftszweige. Die Schule umfaßt 4 Gruppen-Abtheilungen: a) Bauarbeiter, b) Metallarbeiter, c) Holzarbeiter, d) kunstgewerbliches Zeichnen. Der Unterricht findet an allen Wochentagen mit Ausnahme Samstags Nachmittags von Morgens 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr statt. Das Honorar für das Sommer-Semester beträgt 18 Mk., für Schüler, welche nur an einzelnen Unterrichts-Gegenständen Theil nehmen, 12 Mk. Bedürftige und talentvolle Schüler können von der Zahlung des Schulgeldes ganz oder theilweise entbunden werden. Programme und nähere Auskunft auf dem Bureau des Gewerbevereins. Auswärtigen wird das Programm kostenfrei zugestellt.

Für den Vorstand des Local-Gewerbevereins:

Ch. Gaab.

Antiquitätenhandlung & Bilder-Ausstellung

befindet sich Kirchgasse 34, Bel-Etage. — Entrée frei.

F. A. Gerhardt, Antiquar.

An- und Verkauf von Antiquitäten aller Art. 5770

Eine Nähmaschine (Dowe), fast neu, billig zu verkaufen
 Kastellstraße 7, 1 Stiege hoch. 8616

Lehr- und Erziehungs-Anstalt für Mädchen

von Ernestine Fritze,

Wiesbaden, 20 Rheinstraße 20.

Anfang des Sommerhalbjahres Montag den 9. April Morgens 9 Uhr. 8949

Sämmtliche

Schulbücher

vorrätig in

H. Ebbecke's Buchhandlung,

Kirchgasse 14.

9088

Sämmtliche Schulbücher.

Buchhandlung Jurany & Hensel

(C. Hensel).

83

Sämmtliche Schulbücher

sind in den neuesten Auflagen solid gebunden vorrätig bei

Karl Wickel,

9243

große Burgstraße 6.

Meine Wohnung befindet sich vom 1. April an nicht mehr Fannbrunnstraße 3, sondern Walramstraße 7, Hinterhaus, Parterre.
 Fr. Dörr. 9285

S ä m m t l i c h e Schulbücher, Lexica, Atlanten &c.

halten wir

antiquarisch (gut gehaltene, renovirte Exemplare) und **neu**
zu sehr billigen Preisen auf Lager.

Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34,
und Filiale 19 Kirchgasse 19.

Keppel & Müller (J. Müller),
Antiquariat und Buchhandlung.

9217

Billigste Bezugsquelle von Glas- und Porzellanwaaren
große Burgstraße **Jacob Zingel,** große Burgstraße
No. 13. No. 13.

Hotel-Geschirre in vorzüglichster Qualität zu **Engros-Fabrikpreis.**

Dicke Teller, flache und tiefe,
per Stück 30 Pf.,

kräftige, starke Tassen,
per Dhd. Mk. 3, 4.50, 5.15,

Kaffeekannen
von 1/2 bis 6 Portionen,

Weingläser per Dhd. von Mk. 2.50 an,

Wassergläser von Mk. 3.20,

Römer von Mk. 5.75 an,

decorirte Tafelservice, Kaffee- und Theeservice, Waschtisch-Garnituren,
größte Auswahl bei billigsten Preisen.

8656

C. H. Schmittus' Bureau
8 Bahnhofstrasse 8 9189
(„Hôtel Weins“ vis-à-vis) verlegt.

Louis Franke,

Königl. Hoflieferant,

beehrt sich seinen geehrten Kunden
anzuzeigen, dass noch ein grosser
Posten von seinen zum Ausverkauf
zurückgesetzten Waaren, als:
**Spanische Tücher, Offizier-
Garnituren, Echarpes,
Coiffuren, Taschentücher,**
sowie **Spachtel-Stickereien**
und **leinenen Zwirnspitzen** in
uni und farbig, in seinem Geschäfts-
Lokale **alte Colonnade** weiter
verkauft wird.

9230

Kinder-Siowagen,

fast neu, sowie selbstgefertigte Koffer, Schulranzen und
Kosenträger empfiehlt
9234

Nagel, Sattler, Schulgasse 1.

Robes & Confection
A. DÖRR.

Wohnungs-Wechsel.

Erlaube mir hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich mein
Geschäft von **große Burgstraße 8** nach

7 Mühlgasse 7

verlegt habe. Für das mir bisher in so reichem Maße
geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, dasselbe
mir auch gütigst dahin folgen zu lassen.

Hochachtung

A. Dörr, Damenschneider,
7 Mühlgasse 7, 2. Etage.

9031



Mein Geschäfts-Local
befindet sich vom 1. April an
8 große Burgstraße 8,
gegenüber den „Bier Jahreszeiten“.



Für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen herzlich
dankend, bitte mir dasselbe auch dahin folgen zu lassen.

Achtungsvoll

Carl Rommershausen,
Stadt-Uhrmacher.

9325

Unser Baubureau befindet sich vom 1. April ab

Schwalbacherstraße 33.

Zais & Wojtowski,
Architekten.

9200

Mit dem Heutigen habe ich mich dahier als
Rechtsanwalt niedergelassen und wohne

49 Kirchgasse 49.

Wiesbaden, den 3. April 1883.

9176 Dr. Alberti.

Am 1. April verlegte meine Wohnung von Taunusstraße 43
nach Elisabethenstraße 8.

8088 L. Spiess,
Lehrerin und beeidigte Uebersetzerin.

Strohhüte

zum Waschen, Färbniren und Färben
bitte mir baldgefälligst zuzuschicken.

Emma Wörner,
Taunusstraße 9.

7801

Strohhüte für Damen und Kinder in großer
Auswahl zu den billigsten Preisen
Bleichstraße 33, Parterre. Dasselbst werden alle Putz-
Arbeiten geschmackvoll und billig angefertigt. 9244

Sämmtliche vorhandenen Reste in

Cachmires & Kleiderstoffen

werden zu jedem annehmbaren Gebot im

Ausverkauf

abgegeben.

Friedrich Kappus,
Marktplatz 7.

8743

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

7177 **E. L. Specht & Cie.**

✱ **ADOLF STEIN.** ✱

HEMDEN

nach **MAASS** oder **MUSTER.**

Rasche Anfertigung durch selbst geschulte
Arbeiterinnen. 5175

Die von mir selbst gezeichneten Muster
bleiben für Nachbestellungen aufbewahrt.

✱ **ADOLF STEIN.** ✱

Koffer, selbstverfertigte, empfiehlt **Lammert,**
Sattler, 37 Webergasse 37. Ge-
brauchte Koffer werden eingetauscht. 5841

Ein zweithüriger, nußbaumener Kleiderschrank und eine
Waschmaschine in gutem Zustande werden zu kaufen gesucht
Bellrißstraße 33, Parterre. 9175

Bitte lesen!

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen
Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner
unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das
Buch lesen. Diese Zeilen eines glücklich
Geheilten sprechen für sich selbst; wir machen
daher nur darauf aufmerksam, daß der „Kran-
kenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-
Anstalt in Leipzig gratis u. franco versandt wird.

248

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen werthen Kunden und Gönnern, sowie einem verehr-
lichen Publikum und Nachbarschaft zur Nachricht, daß ich mit
dem Heutigen 2 Kirchgasse 2 ein Ladengeschäft
eröffnen werde. Empfehle gleichzeitig mein Lager in- und aus-
ländischer Waaren, sowie das Anfertigen von Herren-
und Raben-Garderoben bei reeller und prompter Bedienung.
Hochachtungsvoll

9305

Karl Klein, Schneidermeister.



J. Nagel, Walramstraße 25,
Seitenban,

empfehlte sich im Hunde- und Schafsheeren.
Zwei Spitzhunde, junge Dächel und junge dänische
Doggen sind zu verkaufen. 9178

Fabrik

aller Sorten Bürsten- u. Pinselwaaren.

Niederlage aller Sorten Schwämme und Fensterleder.
Cocos- und Secras-Matten. — Rämme.
Magazin aller Holzwaaren und Küchen-Geräthe.

W. Knapp,

9105

Häfuergasse, Ecke der H. Webergasse 1.

Walzeisen	per Kilo 12 Pf.,	Bei größerer Ab- nahme die Preise noch billiger, auf Verlangen kann auch Credit er- theilt werden — alle anderen Eisenwaaren ebenso billigst bei
geschmied. Handreise	16 "	
gewalzte Handreise	12 "	
abgedrehte Achsen	32 "	
verlupf. Sprungfedern	20 "	
" Stahlfedern	30 "	
" Zinktafeln	40 "	

Abr. Stein,

8677

Kirchgasse 18 in dem Magazin.

Ein vollständiges, fast neues

Salon-Meublement

steht Umzugs halber sehr billig zum Verkauf

Kirchgasse 49,
2 Treppen hoch. 9385

Schulbücher für IV und IIIb des Gelehrten-Gymnasiums
billig zu verkaufen Bellrißstraße 28, I. 9254

Gut gehaltene Bücher für III—I des Gelehrten-Gymnasiums
billig zu verkaufen Dohrheimerstraße 25, Parterre. 9361

Bellmundstraße 27a Bücher des Realgymnasiums
Classe VI—IIIa zu verkaufen. 9185

Ein noch gut erhaltener Rollstuhl zu verkaufen. Näheres
Moritzstraße 3, 1. Etage. 9310

Kinder = Wagen,

ein hübsches Assortiment, steht zum Verkauf bei
8815 **Franz Alff**, Wilhelmstraße, „Hotel du Parc“.

Herrenkleider werden **reparirt** und **chemisch ge-**
reinigt, sowie **Hosen**, welche durch das
Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maas gestreckt.
108 **W. Haack**, Hämergasse 9.

Pessimisten.

(102. Forts.) Roman von F. von Stengel.

Lange schon schwieg das Lied, die Sonnenstrahlen sanken
schief durch das Laub und die Stämme leuchteten im Abendgolde.
Raphael erhob sich halb; wo war sie?

Und was nun beginnen? Sie schaute um sich; sie mußte
weit von Waldorf sein, sie kannte den Theil des Waldes nicht.
Sie lauschte in die Ferne, aber nichts verrieth Menschennähe.
Nach Menschen verlangte sie auch nicht, ihr war wohl im stillen
Walde. Aber die Mutter? — Sie wird in Sorge um die Tochter
sein. Sie klagte sich an über ihr ungestümes Fliehen und doch
sah sie den Muth nicht heimzukehren. Sie stand sinnend, rathlos
da; was thun, wohin fliehen, um Erich nimmermehr zu begegnen,
zu vergessen und ein anderes Leben zu beginnen, einsam und ganz
allein? — Ganz allein! Muß es denn sein? Kann sie nie mehr
zurück und bei den Lieben froh sein? — Nimmermehr!

Sie preßt die Hand auf's Herz — wie weh thut das Wort
und doch muß es sein!

Da schlägt ein Geräusch an ihr Ohr: nahende Schritte sind
es. Raphael schaut nach der Richtung. Durch die Bäume
schimmert ein helles Kleid, eine Frauengestalt nähert sich ihr. Es
ist keine Bäuerin, die Holz sammelt oder Beeren. Raphael sieht
dies, noch ehe die Nahende sie anruft. Sie erkennt sie und er-
zittert in sich selbst: Gräfin Heeren!

Sie fragte nach dem Weg, noch bevor sie das Mädchen
erkannt hatte.

Raphael wußte nicht von der Stelle. Die Gräfin hier und
Erich? Der Gedanke an ihn machte sie beben.

Jetzt erst erkannte die Gräfin sie auch, denn sie blieb be-
troffen stehen.

Endlich! Sie sah Der in's Auge, die sie haßte mit einem
tödtlichen, unstillbaren Haß. Sie wußte ja, daß Raphael und
Erich nicht Geschwister waren, Buchman hatte seine Vermuthungen
auch ihr bestätigt — und der Funke, den er angezündet, war
aufgelodert zur unlöschbaren Flamme.

Ein Blick des glühendsten Hasses traf das Mädchen, die auf-
wallende Leidenschaft raubte ihr für einen Augenblick selbst die
Sprache; rasch aber ward sie Meisterin über sich selbst, eine
Minute genügte zu verbergen, was in ihr stürmte. Sie trat
näher und mit der gleichgültigsten Miene der Welt sagte sie:
„Ach, Sie sind es, Fräulein Raphael, welch' sonderbares
Zusammentreffen! Ich habe meinen Weg verloren und komme
statt nach Roschau immer tiefer in den Wald. Können Sie mir
den rechten Weg zeigen?“

„Eben sann ich über den meinigen nach, Frau Gräfin,“ ent-
gegnete Raphael, die sich unterdessen gefaßt hatte. „Aber ich
hoffe mich leicht wieder zurecht zu finden, ich kenne die meisten
Pfade und wenn Sie sich meiner Führung anvertrauen, so werde
ich bald einen finden, der Sie, wenn auch nicht sofort nach Roschau,
so doch nach Waldorf führen wird — Sie sind weit gegangen.“

„Ja,“ sagte Sascha, „ich streifte planlos umher, und als ich
umkehrte, muß ich gerade die entgegengesetzte Richtung eingeschlagen
haben, denn ich glaubte nicht, Waldorf nahe zu sein.“

„Ich fürchte, wir sind nicht so nahe dabei,“ entgegnete
Raphael, „vielleicht eine Stunde.“

„Eine Stunde,“ unterbrach sie Sascha, „und ich bin jetzt
schon müde. Können Sie nicht voran gehen und mir einen Wagen
von Roschau kommen lassen? Ich warte hier.“

„Aber es wird ja schon Abend,“ entgegnete Raphael zögernd.
„Glauben Sie, mir sei bange im Walde allein?“ sagte Sascha
spottend. „Doch Sie mögen Recht haben, es ist besser, ich gehe
mit Ihnen bis nach Waldorf. Im Gehen erzählen Sie mir dann,
wie Sie hierher gekommen. Ich vermuthe, Sie wohnen dort und
sind auf dem Rückwege dahin begriffen.“

Raphael antwortete nicht. — Nach Waldorf zurück und mit
Sascha! Der Gedanke verwirrte sie. Allein sie durfte nicht zögern.
Die Gräfin verlangte ihre Hilfe, sie konnte sie nicht verweigern.
Sie schaute nach der Sonne und schlug dann eine Richtung ein,
die sie nach ihrer Berechnung Waldorf zuführen mußte. Sie
schritten schweigend nebeneinander hin; Raphael war ganz auf
den Weg bedacht und wählte den besten und gangbarsten für ihre
Begleiterin, die ihr ohne weitere Frage folgte, dabei aber keinen
Blick von ihr abwandte, die Gegnerin bis in's Kleinste prüfend,
ob sie wohl im Stande, mit ihr selbst zu wetteifern. Und trotz
ihres Hasses konnte sie nicht blind sein für Raphael's Schönheit.
Wie leicht das Mädchen dahinschritt, ihr Fuß berührte kaum den
Boden, nicht ein Mal stieß sie an eine knorrige Wurzel! Die
Anmuth und Bierlichkeit ihrer Gestalt wurde durch die einfache
Kleidung nur noch mehr hervorgehoben, jede Bewegung war von
unnachahmlicher Grazie, jede Neigung des schönen Kopfes mit dem
bläulichschwarzen Vordenhaar, jede Wendung des Körpers war werth
festgehalten zu werden. Wie sie durch den Wald schwebte, glich
sie dem Feentinde, das Menschengewand angelegt hat, um das
Auge des Geliebten nicht zu verblenden.

Sascha konnte sich nicht abwenden, sie suchte nach Mängeln
und fand nur neue Schönheit.

Ja, sie ist die Zauberin, die ihr Erich geraubt hat! Je mehr
Sascha bewundert, desto mehr haßt sie. Sie hätte Raphael ver-
nichten, zertreten mögen, martern mit allen erdenklichen Qualen,
und diesen Foltern die Dauer einer Ewigkeit zu geben, schien ihr
nur gering. — Aber nichts vermochte sie, sie schritt neben der
Feindin, als ob sie fremd sei wie die Bäuerin, die sie statt ihrer
um den Weg gefragt hätte. — Und nun sollte sie mit ihr gehen
nach Waldorf, dort wohl gar Erich begegnen, sehen, wie er ängst-
lich nach der Geliebten ausschaut, zuschauen, wie die Andere sich
brüstet mit seiner Liebe, sehen, wie Erich triumphirt, daß er sie
verschmähen kann! —

Es stürmt und tobt in ihr, umgestürmt reißt sie an dem über-
hängenden Zweige einer Buche, den Raphael sorglich zurückgezogen
hat, daß er dem Mädchen in's Gesicht schlägt. Sie entschuldigt
sich nicht, sie bemerkt es kaum, sie sieht nur, wie Raphael die
langen Böse, die der Schlag in Unordnung gebracht hat, wieder
aufstellt ohne eine Bewegung oder Miene des Unwillens, aber
dem Blick des Mädchens begegnet sie, einem Blick voll Trauer
und Mitleid. — War's Mitleid? Sascha bedarf dessen nicht.
„Wohin führen Sie mich?“ fragte sie schroff. „Sind wir nicht
bald am Ziele?“

„Ich glaube den Weg nun zu können,“ entgegnete Raphael
sanft, „in einer halben Stunde können wir in Waldorf sein, dort
unten führt ein Hohlweg gerade auf's Dorf; ich meine, ich höre
die Axtschläge der Holzfäller, die dort beschäftigt sind.“

„Und wie kommen Sie denn wieder nach Waldorf?“ sagte
Sascha in möglichst gleichgültigem Tone.

„Die Mutter bedurfte der Erholung nach einer langen Kran-
kheit und so folgten wir der Einladung unseres Freundes.“

„Die Mutter?“ fragte Sascha mit gemachtem Erstaunen.
„Frau Fernow? Ja so,“ fuhr sie fort, als besänne sie sich, „ich
erinnere mich; und der Bruder ist wohl in der Stadt geblieben?“
Sie betonte das Wort Bruder auffallend, auch wußte sie wohl,
daß er nicht in der Stadt war.

„Nein, Erich ist mit uns.“

„Natürlich, ich hätte das wissen sollen, man verläßt die
Schwester nicht gern.“

Ihr Ton war schneidend, er trieb Raphael die Röthe in's
Gesicht, als sie antwortete: „Es war der Mutter Wunsch.“

„O ich verstehe,“ sagte Sascha scharf, „was man besitzt, läßt
man nicht gern einem Anderen, selbst dem besten Freunde nicht.“

(Fortsetzung folgt.)